



Deutscher Alpenverein Sektion Biberach

Rundschreiben
Nr. 79 | 2022





Inhalt

Grußwort des Vorsitzenden	5
Bericht des Wegewarts	8
Biberacher Hütte.....	10
Hüttensommer 2021	19
Jubilare 2021.....	21
Jubilare 2022	22
Mitglieder.....	24
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder	25
Beiträge 2022	26
Sektionsabende 2022	29
Materialverleih	30
Ausbildung	31
Naturschutz	32
Klettern	34
Sparkassen Dome Biberach.....	36
Satzungsvorschlag zur Neufassung.....	39
Wanderungen und Bergtouren.....	46
Jugendgruppe	62
Familiengruppe.....	75
Hochtourengruppe	82
Mountainbikegruppe	90
Schneeschuhtourengruppe	93
Skitourengruppe.....	97
Sektion Biberach des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.....	100

📷 Umschlagfotos

Vorderseite: Die Biberacher Hütte (1862 m) vor der Hochkünzelspitze (2415 m) auf einem Zelluloid (Negativ) aus dem Jahr 1960.

Foto: © Sammlung Risch-Lau, Vorarlberger Landesbibliothek

Rückseite: Die Familiengruppe unterwegs. Oberhalb der Sesvennahütte auf dem Schliniger Höhenweg.

Foto: Beate Hensinger



**Die Sektion Biberach des
Deutschen Alpenvereins e. V.**
lädt alle Mitglieder und Freunde zu ihrer
Mitgliederversammlung 2022

am Mittwoch, den 9. März um 19.30 Uhr, in die Gigelberghalle, ein.

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Begrüßung und Bericht des
1. Vorsitzenden | 7. Ehrung der Jubilare für 40, 50
und 60 Jahre Mitgliedschaft |
| 2. Jahresberichte | 8. Nach- und Neuwahlen von
Vorstandsmitgliedern |
| 3. Bericht des Vorstandes zum
Jahresabschluss 2021 | 9. Haushaltsplan 2022 |
| 4. Bericht der Rechnungsprüfer | 10. Grußworte |
| 5. Entlastung des Vorstandes | 11. Verabschiedung von Vorstands-
mitgliedern und Ehrungen |
| 6. Abstimmung Neufassung
der Satzung | 12. Verschiedenes |

Bitte beachten:

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 23. Februar 2022 an den
1. Vorsitzenden (klaus.hassler@dav-biberach.de) gestellt werden.

Bitte beachten Sie bei ihrer Teilnahme die aktuell gültige Corona-Verord-
nung. Wir werden die aktuellen Vorgaben zur Mitgliederversammlung auf der
Homepage der Sektion veröffentlichen.

Hinweis zum Versammlungsort:
Gigelberghalle, Jahnstraße 1
88400 Biberach

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion,

das Jahr 2021 hat sich bereits verabschiedet und es war sicherlich ein ganz besonderes Jahr für Sie und auch unseren Verein. Ich hoffe, Sie durften schöne und erholsame Feiertage genießen und sind trotz Corona Pandemie und ihren Einschränkungen, wohlauf und gesund.

Im vergangenen Jahr ging für viele Mitglieder, insbesondere für die begeisterten Kletterer ein langersehnter Traum und Wunsch in Erfüllung: die vereinseigene Kletterhalle konnte endlich eröffnet werden! Aus einem großen Eröffnungs-event wurde Pandemie-bedingt ein Soft-Opening. Seit Anfang Juli ist die Halle geöffnet und sie wird sehr gut besucht. Über die vielen positiven Rückmeldungen zu UNSERER Kletterhalle freuen wir uns sehr. Und auch die Besucherzahlen bestätigen uns in der Annahme, dass es eine richtige Entscheidung war, unseren Verein in dieser Richtung weiter zu bringen. Entscheidend für den erfolgreichen Betriebsstart waren verschiedene Faktoren:

Ein wichtiger Aspekt war der Aufbau eines kompetenten und freundlichen Trainerstabes. Tanja Murphy, unserer Kletterreferentin ist es gelungen, trotz Corona, Leute zu finden und zur Mitarbeit zu motivieren. Bei vielen Rückmeldungen von Kursteilnehmern und Hallenbesuchern wird dies sehr gelobt – dir Tanja vielen Dank dafür.

Wenn man in die Kletterhalle kommt, wird man von Thekenkräften empfangen und bedient. Unserem Betriebsleiter ist es gelungen, in nur kurzer Zeit Mitarbeiter auf 450 € Basis zu finden, auszubilden und einzustellen. Alle haben hier hervorragende Arbeit geleistet und ich meine mit Recht an dieser Stelle sagen zu können:

„Das Schiff fährt in die richtige Richtung“



Mehr zu diesem Thema finden Sie bei den Berichten unseres Kletterzentrums. Bei der letztjährigen Hauptversammlung sollte die im Rundschreiben 2021 vorgestellte Satzung beschlossen werden. Uns erreichten jedoch zwei Anträge bezüglich der Satzungsneufassung, so dass die Vorstandschaft sich diesem Thema noch einmal intensiv widmete und gemeinsam mit einem Fachanwalt einige Details neu überarbeitete. In diesem Rundschreiben wird die Neufassung erneut vorgestellt und soll dann bei der kommenden Mitgliederversammlung beschlossen werden.

2021 wollten wir das 110-jährige Bestehen der Biberacher Hütte feiern – Coronabedingt mussten wir dies auf das jetzige Jahr verlegen und freuen uns schon jetzt auf ein Fest am Wochenende nach den Sommerferien auf unserer Biberacher Hütte – jetzt feiern wir das 111-jährige Fest vom Samstag, 17. auf Sonntag, 18. September 2022. Freuen Sie sich gemeinsam mit mir auf ein besonderes Wochenende auf der Biberacher Hütte. Auf dem Weg zur Biberacher Hütte läuft man bei Erreichen des Schadonapasses an einem Holzkreuz mit Jesusfigur vorbei. Der geschnitzte Korpus ist ca. 1,50 groß, hat 1,40 m Spannweite und wiegt ca. 60 kg. Das Kreuz mit seiner Jesusfigur wurde jahrzehntlang von der Fischbacher Gruppe gepflegt und betreut. Altersbedingt haben diese Herren unserer Sektion mitgeteilt, dass sie es zukünftig nicht mehr schaffen können, dies zu erledigen. Eine Gruppe von 4 Vereinsmitgliedern ist kurz vor Hüttenabschluss zu unserem Jesus gefahren, um ihn vom Kreuz abzumontieren und sicher nach Biberach-Herrlishöfen zu bringen. Dort wird er über den Winter fachgerecht restauriert. Ab dem Jahr 2022 soll er dann wieder auf die Umgebung des Schadonapasses strahlen und die Besucher unserer wunderschönen Biberacher-Hütte erfreuen.

Am 8. Oktober vergangenen Jahres wurde unserem Ehrenvorsitzenden Josef Prinz im Rahmen eines feierlichen Festaktes der Stadt Biberach, für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Vereinsvorsitzender unserer Sektion die Ehrenurkunde der Stadt Biberach in Anerkennung seiner Verdienste für den Alpenverein Biberach verliehen. Lieber Josef, auch von mir noch einmal recht herzliche Gratulation für diese verdiente Auszeichnung für dein Engagement für unseren Verein!

Ab Jahresmitte konnten die meisten Sektionstouren und -veranstaltungen wieder durchgeführt werden. Lesen Sie dazu auch die Berichte auf den folgenden Seiten der unterschiedlichen Sektions-Gruppen. Ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken, die sich in irgendeiner Art und Weise im vergangenen Jahr in unsere Vereinsarbeit der Sektion mit eingebracht haben und

das vergangene Jahr zu einem guten Jahr haben werden lassen. Herzlichen Dank an alle Tourenleiter für ihre Bereitschaft, trotz Pandemie-bedingter Einschränkungen und zusätzlichem Aufwand Aktivitäten wie Ausfahrten, Berg- und Klettertouren anzubieten. Ganz besonderen Dank an alle Gruppenleiter, Tourenleiter und Betreuer von Kursen und Ausbildungsangeboten. Ein besonderer Dank geht an unser Team des Materialverleihs, Linus Witzemann mit Assistent Michael Moll.

Ganz vielen Dank an Alle, die sich um Iris Scheifele, Michael Hermann und Christoph Walker im „Kletterhallenteam“ um den Bau sowie den Betrieb unserer Kletterhalle gekümmert und den Betrieb der Halle auf den richtigen Weg gebracht haben.

Einen ganz dicken Gruß verbunden mit Dank möchte ich ins Pitztal schicken: vielen Dank liebe Raphaella mit ganzer Familie und Mitarbeitern für die tolle Bewirtschaftung unserer Biberacher Hütte! Es war wieder wirklich sehr schön, wie viele positive Rückmeldungen wir auch dieses Jahr von Gästen bekommen haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr sowie die neue Bergsaison und vor allem - bleiben Sie gesund! Bitte nehmen Sie auch im kommenden Jahr die Angebote unserer Sektion wahr und ich hoffe, wir sehen uns alsbald bei der Hauptversammlung bzw. bei einer Veranstaltung unserer Sektion oder in unserem Sparkassen-Dome-Biberach.

*Ihr Klaus Hassler
1. Vorsitzender*

Werde Teil eines tollen Teams und gestalte das Vereinsleben aktiv mit!

Wir sind stets offen für motivierte Köpfe mit neuen Ideen.

Ob in einer unserer themenspezifischen Arbeitsgruppen,
als Gruppenleiter, Helfer oder Mitglied im Vorstand,

WIR BAUCHEN DICH!

Melde Dich gerne unter
info@dav-biberach.de



Bericht des Wegewarts

In diesem Sommer hatte das Wegeteam sechs Arbeitseinsätze mit insgesamt 23 Arbeitstagen und 479 Arbeitsstunden (ohne An-/Abreise). Bei diesen Arbeitseinsätzen waren Hubert Schmidt, Siegfried Graf, Georg Schad, Sebastian Hausmann, Klaus Hassler, Adama Hassler, Florian Billwiller, Stefanie Konzelmann, Nils Glücklich und ich im Einsatz. Für die Seilsicherungen waren wir mit 235 Arbeitsstunden im Einsatz.



Beim ersten Arbeitseinsatz wurde im Metzgerobel der Steg wieder aufgebaut, des weiteren die 7 Schilder, die vor jedem Winter abgebaut und winterfest eingelagert waren. An den anderen Tagen des Arbeitseinsatzes wurden die Wege kontrolliert und Schäden beseitigt sowie Wasserrinnen hergestellt, um weitere Schäden zu vermeiden.

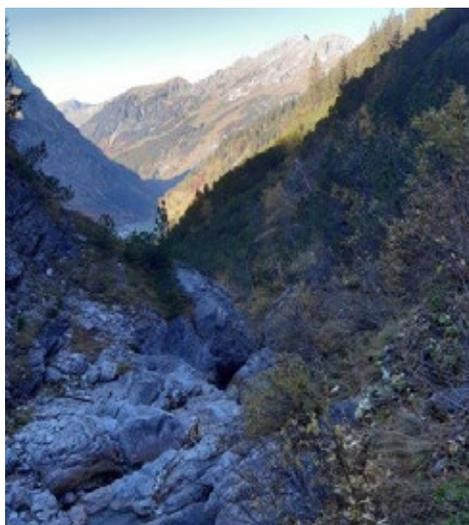
Beim weiteren Arbeitseinsatz lag der Schwerpunkt auf dem Anbringen von neuen Seilsicherungen auf der Braunarlspitze und Hochkünzelspitze.

Auf der Braunarlspitze waren wir von Sonntag den 25. bis Freitag, den 30. Juli d. J. beschäftigt. Für diese Arbeit haben wir bereits im Jahr zuvor mit der Jugend des DAV das Material auf die Braunarlspitze getragen und dort ein Lager eingerichtet. In diesem Jahr mussten wir nur noch unsere Maschinen und Werkzeug hoch tragen, was auch noch schwer genug war, dazu kam noch der Zweikomponentkleber, der frostsicher gelagert werden muss. Das Material für die Hochkünzelspitze zum Einkleben trugen Sebastian und ich an zwei Tagen hoch, das Gewicht war insgesamt 28,8 kg.

Beim vierten Arbeitseinsatz waren Klaus, Adama, Florian und ich auf dem Hochschereweg unterwegs, um eine Seilsicherung zu reparieren. Da uns schon beim ersten Bohrloch die Bohrkronen abgerissen waren, konnten wir diese Arbeit nicht erfolgreich abschließen.

Beim fünften Arbeitseinsatz trugen Hubert, Siegfried, Schorsch und ich unsere Bohrmaschine sowie Werkzeug zur Hochkünzelspitze, um dort die Bohrlöcher für die Anker unserer Seilsicherungen zu bohren und diese einzukleben. Beim letzten Arbeitseinsatz fuhren Hubert, Schorsch und ich wieder zum Metzger Tobel, um dort den Steg abzubauen und für den Winter einzulagern.

Autor: Stefan Vollhals



📷 Stefan Vollhals mit Helfern beim Abbau der Metzger Tobel Brücke
Fotos: Stefan Vollhals

Biberacher Hütte

Bericht des Hüttenwarts

2021 – Jubiläum, nämlich das 110. Lebensjahr der Biberacher Hütte!..., aber auch weiterhin überschattet von Corona! Dies zwang uns leider zu einer Änderung der ursprünglichen Festplanungen....., dazu jedoch später noch mehr...

Der diesjährige Saisonbeginn fand am 25. Juni statt. Auch in diesem Jahr beschäftigte die Corona-Situation beide Vertragsparteien in den Monaten vor dem Start des Betriebs. Wie werden die Zahlen und die davon abhängigen behördlichen Auflagen für die Hüttensaison definiert sein, werden sich Gäste auf Tour machen, übernachten, usw.? Erfreulicherweise erreichten die eng zusammenarbeitenden Bundesverbände des DAV + ÖAV mit der österreichischen Regierung recht akzeptable Regularien für die Hüttenbetriebe in Österreich. Wir konnten unser letztjähriges Coronakonzept dadurch sogar noch etwas entschärfen, was speziell im Gastraum ermöglichte, ohne Plexiglas-trennwände an den Tischen arbeiten zu können.

Die Hauptthemen während der Vorplanung in den Monaten bis Saisonstart für den Hüttenwart waren: Umsetzung von Auflagen der Trinkwasserbehörde im Quellbereich, Reinigung des Trinkwasserbehälters und der Wasserleitung zur Hütte, div. Turnusprüfungen der technischen Anlagen, Beschaffung von zwei neuen Gastro-Kühlschränken, Behebung und Fundamentabfangung einer partiellen Ausbauchung an der westlichen Außenwand der Hütte sowie diverse Kleinarbeiten zur geplanten Instandhaltung des Objekts. Des Weiteren Abstimmung der Fahrwegeverlegung im Bereich um die Hütte und Vorbereitungen zur Planung einer Terrassenvergrößerung. Außerdem Gespräche mit Bürgermeistern der Gemeinden Sonntag, Schoppernau und Schröcken, auf deren Gemarkungen der Versorgungsweg zur Hütte verläuft, sowie mit dem Obmann der Alpengenossenschaft Schadona als Planungsvorbereitung für die Aufnahme in das Vorarlberger Mountainbike-Konzept. Dadurch könnten wir jährlich mit einem Zuschuß die hohen Kosten für die Fahrweg-Instandhaltung reduzieren. Das Ergebnis ist jedoch noch offen.

Aber wie schon gewohnt aus den Vorjahren, kamen wiederum weitere ungeplante Maßnahmen hinzu. Maßgeblich führen diese Überraschungen aus dem Gebäudealter her. Jährlich immer klarer werdende Anzeichen, dass am Gebäude nach rund 40 Jahren seit dem letzten größeren Umbau der Hütte, wieder umfänglich angepackt werden muß!

Der erste Arbeitseinsatz fand am 24./25. Juni statt. Wieder mit im Boot, Eugen Geiger, der die Hütte aus den vergangenen Jahren durch zuverlässige Mitarbeit schon in- und auswendig kennt. In den Waschräumen tauschten wir die alten Holzlatten-Roste in neue Hygienematten aus, die beiden neuen Kühlschränke wurden angeliefert durch unseren Transporteur aus Schoppernau, ein sehr gewiefter Landwirt, der alle möglichen Gütertransporte für die Hütte sehr professionell und zuverlässig ausführt und die Schneeräumungen am Fahrweg vor Saisonbeginn macht.



Unter anderem wurden am westlichen Wandsockel für die Reparatur der ausbauchenden Stelle die Vorgehensweise sowie der Materialbedarf geplant. Anscheinend bewegt sich unterhalb der Hütte das Erdreich, was natürlich auch weiterhin Aufmerksamkeit erfordert. Nächster Arbeitseinsatz war dann gleich wenige Tage später. Diesmal galt es in drei Arbeitstagen zusammen mit Eugen Geiger und Achim Deinet die vorgesehenen Maßnahmen bei der Quelle und das stark korrodierte Blechdach der nördlichen Gaube anzugehen. Ergänzend noch einige Kleinarbeiten, sodass die anwesende Zeit auf der Hütte rasch vorbeiging. An der Quelle gab uns die Trinkwasserbehörde Anpassungsaufgaben am Kontrollschacht und beim Wasserbehälter zur Erledigung auf. Die Dachgaube wurde von starkem Rost befreit und gleich anschließend rasch grundiert. Leider war das Wetter nicht zuverlässig schön, aber wir bekamen die Pläne



📷 Betonieren Mauerreparatur
Foto: Thomas Haile



📷 Quelle Behördenauflagen
Foto: Thomas Haile

trotzdem recht gut umgesetzt. Achim Deinet, u.a. Spezialist im Wegebau, wie sich herausstellte, übernahm an den Tagen viele Tätigkeiten die im Gelände und um die Hütte sowie im Quellbereich zur Erledigung anstanden. Eugen und der Hüttenwart kümmerten sich maßgeblich um das Blechdach der Gaupe und in dem Zuge auch um das Hütten- und Winterraumdach, wo wieder manche Eternitplatte auszutauschen war. An einem der zwei Kamine waren in dem Zuge noch Sicherungsarbeiten auszuführen. An der Kläranlagenfläche wurde die Umzäunung noch „elektifiziert“, da die Rinder den bisherigen Zaun recht schlau durchbrechen konnten. Schon am darauffolgenden Wochenende stand der nächste Termin an. Diesmal war das Sektionsgremium auf der Hütte um diverse Themen vor Ort zu begutachten und zu diskutieren. An den beiden Tagen



Quelle Behördenauflagen
Foto: Thomas Haile

wurden weiter auch diverse Arbeiten ausgeführt. Die Dachgaupe erhielt z.B. den Deckanstrich und somit war diese Maßnahme dann auch abgehakt. Im Trafogebäude galt es, ein defektes Fenster zu reparieren, usw. Während eines Urlaubs im Bregenzerwald war der Hüttenwart nochmals am 7. Juli auf der Hütte, da diverse Themen vor Ort geklärt und besprochen werden mußten sowie vorgeplant wurde für folgende Einsätze. Vom 11. - 13. August machten sich nun Eugen Geiger und Anton Gleinser an die Reparatur des westlichen Fundamentsockels. Dazu wurde die Natursteinmauer im Bereich von ~2,5 Metern komplett entfernt

und ein Fundament in die Tiefe gegraben. Im Anschluß Bewährung eingepasst und neu betoniert. Dabei galt es, die Natursteinmauer optisch einheitlich mit dem Bestand wieder herzustellen. Vom 12.-13. August war Tobias Weih, Patrick Haile und der Hüttenwart ebenso für diverse andere Arbeiten auf der Hütte tätig. Teils Arbeiten in den Gebäuden, usw. Kleingruschd, welcher meist sehr zeitraubend ist, konnte in dem Zuge effizient zusammen abgearbeitet werden. Am 4. September folgte ein weiterer Arbeitstermin für den Hüttenwart. An dem Tag wurden Vorbereitungen getroffen, um den neu betonierten Wandsockel von innen noch mit Beton auszugießen, da ansonsten ein Hohlraum geblieben wäre, was statisch nicht für das Gewicht der Gebäudewand ausreichend wäre. Ins Gaslager konnten bislang Nagetiere durch die Öffnungen an der Eingangstüre gelangen. Die oberen und unteren Lüftungsöffnungen erhalten Gitterelemente, um die Durchlüftung des Gaslagers gemäß den Vorschriften auch zukünftig sicherzustellen. Die Elemente wurden im Anschluß beim örtlichen Schlosser in Au in Auftrag gegeben. Eugen Geiger mit Frau war am 10. + 11. September für Erledigung diverser Arbeiten bei der Hütte tätig. Mittlerweile stand auch schon das Saisonende bevor. Wieder Eugen Geiger und der Hüttenwart



Quelle Dachgaupe
Foto: Thomas Haile



📷 Dachreparatur
Foto: Thomas Haile

starteten am 17.-18. September auf zur Hütte. Diesmal wurde der Wandssockel final fertig gemacht, indem der Hohlraum nun mit Beton verfüllt wurde. Äußerlich wurde der beeinträchtigte Verputz nochmals gestrichen und die Fugen optisch aufgearbeitet. Diese Maßnahme war im Gesamten gesehen mit enormem Material-, Maschinen- und vor allem Zeitaufwand verbunden! An den Tagen erfolgten noch diverse Reparaturarbeiten um den Winterraum, wie Fensterläden instand setzen, usw. zu erledigen. Weiter kontrollierten wir zum Saisonende noch alle Abwasserschächte bis zur Kläranlage, reinigten diese nach Bedarf, ...

Mit Sandro wurde der zukünftige Bedarf im Küchenbereich besprochen. U.a. funktioniert die alte Fritteuse nicht mehr zuverlässig und muss in 2022 erneuert werden. Die Anfangs erwähnte Terrassenvergrößerung wurde an den Tagen weiter verfolgt. Idealerweise ist dabei eine Unterkellerung des kompletten Außensitzbereichs vorgesehen, da die bisherigen Platz- und Lagerverhältnisse für Leergut, Sitzbänke, Geländer, Schilder, usw., ebenso der Platzbedarf für Technik in einer Hütte für die Zukunft zu begrenzt ist. Da über die Wintermonate die behördlichen Genehmigungsschritte für die Terrassenvergrößerung vorgesehen sind, wurde mit einem örtlichen Architekten das gesamte Objekt, sowie der zu überplanende Bereich begutachtet. Aus den Erkenntnissen erfolgt in den Wintermonaten die Planerstellung, Kostenermittlung, usw., damit in der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2022 die Maßnahme vorgestellt werden kann. Die Umsetzung wäre im Fokus auf den Saisonstart 2022. In dem Zuge würde die Umlegung des Fahrweges im Hüttenbereich mit erfolgen. Ein weiterführender Fahrweg muss für Hüttenbelieferung und für die Älpler (Schadonaalpe und Litahütte) wieder hergestellt werden, da er direkt im Hüt-



📷 Herrgöttle macht Urlaub in Biberach
Foto: Thomas Haile

tenbereich durch die erweiterte Terrasse nicht mehr vorhanden ist. Da wir noch Zeit hatten an dem Arbeits-einsatz, halfen wir der Pächterfamilie bei diversen Arbeiten, die zum Saisonende erfolgen müssen.

Das Herrgöttle vom Schadonapass ist durch die Witterung nach rund 5 Jahren seit der letzten Restauration wieder stark in Mitleidenschaft gezogen. Eugen Geiger, Klaus Hassler, unterstützt durch Paul Benedikter, Florian Billwiller und Michael Moll von der Sektionsjugend und der Hüttenwart, nahmen die ca. 60 kg schwere Christusfigur aus Eichenholz vom Kreuz und verluden diese für einen sicheren Transport zur Kur nach Biberach.

Zum nächsten Sommer soll sie dann wieder restauriert an ihren Bestimmungsort gebracht werden.

Unterdessen fanden Fotoshootings in der Küche statt. Sandro kreierte diverse Speisen, die Philippe fachmännisch ablichtete, damit für die Saison 2022 tolles Bildmaterial zur Verfügung steht für Werbung in Sozialmedia, usw.. Saisonende war dann am Sonntag, 19. September.

Am 27. September wurde der Wasserbehälter bei der Quelle unterhalb der Hochkünzelspitze sowie die Wasserleitung zur Hütte durch ein Fachunternehmen gereinigt und genau inspiziert. Die Zustandsbewertung ergab zunächst ein positives Ergebnis, jedoch muß auch hier eine Sanierungsmaßnahme des Behälters aus Beton in den längerfristigen Haushalt eingeplant werden. An dem Tag war Sandro und der Hüttenwart parallel im Hüttenumfeld noch an offenen Arbeiten beschäftigt, um die Hütte dann endgültig in den Winterschlaf zu schicken. In der vergangenen Hüttensaison wurden 18 Einsatztage auf der Hütte teils mit Helfern, teils allein vom Hüttenwart durchgeführt. Der Gesamtstundenaufwand für die Instandhaltung der Hütte und organisatorisch für das Hüttenreferat der Sektion ist dieses Jahr weiterhin enorm hoch. Denn nicht nur die Arbeiten auf der Hütte schlagen hier zu Buche, was den zeitlich

geringeren Anteil darstellt (mit ~1/3), viel höher ist der verwaltungsseitige Anteil für z.B. Vorplanungen, Behördenklärungen, Helfer einbinden, Materialbeschaffungen und Fahrzeug / Anhänger zu den Einsätzen rüsten, ... Sprich, viel Organisatorisches läuft ganzjährig in Form vielfältigster Tätigkeiten auf Seite des Hüttenwarts ab. (mit ~2/3). Aktuell wird und muss im Zuge der Vereinsentwicklung an einer Lösung zur Entlastung dieses Amtes gearbeitet werden!

Zu guter Letzt möchte ich, auch im Namen der Sektion, unseren Pächtern Raphaela und Sandro, samt Kindern, Familien und den Mitarbeitern ein sehr großes Lob aussprechen. In dieser wieder besonderen Saison mussten sie mit viel Ungewissheit planen und höchst flexibel durch die Saison arbeiten. Glücklicherweise konnten auch sie die Corona-Aufwände sehr erfolgreich meistern und ihre pflichtbewusste Arbeit ließ die Gäste sich stets sicher fühlen beim Aufenthalt in und um die Biberacher Hütte. Die Zusammenarbeit freut mich persönlich jedes Jahr aufs Neue und gestaltet sich sehr harmonisch. Die Bewirtschaftung der Hütte meistern unsere Pächter sehr professionell und erfolgreich, was wir sehr schätzen! Durch die Corona-Situation konnte auf beiden Vertragsseiten trotzdem ein akzeptables Ergebnis erzielt werden. Die Nächtigungen lagen mit ca. 3200 am Saisonende erfreulicherweise sogar höher als erwartet. Leider meinte es das sehr wechselhafte Wetter, bzw. die Vorschhersagen in den 15 Betriebswochen nicht so gut mit uns, was die Anzahl an Tagesgästen dieses Jahr, im Vergleich zum ersten Coronajahr 2020, wesentlich geringer ausfallen ließ.

An Raphaela, Sandro, Christoph und das gesamte Hüttenteam übermitteln wir hiermit einen großen Dank für die großartige Arbeit über den Sommer auf der Biberacher Hütte! Ebenfalls danken möchte ich auch den schon zuvor genannten Helfern aus der Sektion für die geleistete Unterstützung auf der Hütte!

Safe the Date:

Jubiläumsfeier 111 Jahre Biberacher Hütte

Samstag 17. und Sonntag, 18. September 2022

Mit voraussichtlichen Programmpunkten wie z.B.

- Bergmesse am Sonntagmorgen
- Einweihung des neuen Gipfelkreuzes am Gigelturm
- ...

Autor : Thomas Haile

110 Jahre Biberacher Hütte

Ja, war da denn nicht noch was? Stimmt! Eigentlich wollten wir den 110. Geburtstag unserer Biberacher Hütte feiern. Ein solches Fest erfordert eine langfristige Planung und deshalb wurde während des zweiten Lockdowns im Winter 2019/20 beschlossen, stattdessen den 111. Geburtstag zu feiern.



Die beiden Corona-Sommersaisons verlangten vom Hüttenwart und den Pächtern einiges an Kreativität und Flexibilität. Könnte man die Biberacher Hütte fragen, würde diese anstatt einer Antwort wahrscheinlich nur milde lächeln. Die Biberacher Hütte hat in den letzten 110 Jahren einiges erlebt.

Die 1895 gegründete Sektion Biberach beschloss schon bald nach ihrer Gründung: wir wollen eine eigene Hütte in den Alpen! Die Suche nach einem geeigneten Grundstück gestaltete sich schwierig: entweder verkauften die Bauern den Grund nicht, der Platz stellte sich als lawinengefährdet heraus oder eine andere Sektion war schneller. Das zog sich über Jahre hinweg. Im Vorstand krachte es immer wieder heftig. Der Bau der Biberacher Hütte im hinteren Bregenzer Wald verlief auch nicht ganz nach Plan, denn die Baukosten waren dann doch höher als ursprünglich kalkuliert.

Aber dann, am 08. August 1911, fast genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung, wird die Biberacher Hütte feierlich eingeweiht. Schon damals verstanden die Biberacher was vom Feiern. Es wurde sogar ein Lied zum Festlied umgedichtet. Zwei Exemplare der historischen Liedzettel werden im Archiv der Sektion Biberach aufbewahrt. Rund 300 Gäste nahmen an der Einweihungsfeier teil. Im Hüttenbuch ist dokumentiert, dass einige Biberacher im Anschluss an die Feierlichkeiten das Übernachtungsangebot auf der Hütte in Anspruch nahmen.

Als am 11. September 1911 der erste Hüttenwart die Saison beendete, verzeichnete das Hüttenbuch 562 Übernachtungsgäste. Schon nach wenigen Jahren war es vorbei mit den unbeschwerten Aufenthalten auf der Biberacher Hütte. Der 1. Weltkrieg brachte Not und Verzweiflung über Europa. Auch die Jahre nach dem Krieg waren vom Überlebenskampf der Menschen geprägt. Insbesondere in Vorarlberg war die wirtschaftliche Not groß. Trotzdem waren einige Hütten während des Sommers geöffnet. In den Mitteilungen des D.u.Oe. Alpenvereins werden die Sektionen dazu aufgefordert, im Herbst alles Bewegliche ins Tal zu schaffen, weil im Winter viele Alpenvereinshütten geplündert

werden. Sogar Kochherde und Holzöfen samt den zugehörigen Ofenrohren seien abgebaut und mitgenommen worden. In den Sommerausgaben der Mitteilungen des D.u.Oe. Alpenvereins kann sich der Bergsteiger informieren welche Hütten geöffnet haben und ob er dort sich verpflegen lassen kann. So ist in einer Mitteilung aus dem Jahr 1920 zu lesen: Biberacher Hütte geöffnet; kein Brot.

Die Biberacher Hütte wird in den 20er und 30er Jahren auch im Winter von den schibegeisterten Biberachern genutzt. Es finden dort regelmäßig Kurse der Schneelaufabteilung der Sektion Biberach statt. Aber schon bald bricht das nächste Unheil über Europa herein, der 2. Weltkrieg. Als dieser 1945 zu Ende ist, geht die Biberacher Hütte über in den Besitz des Österreichischen Alpenvereins. Am 30. Juni 1956 gibt es endlich wieder einen Grund zu feiern! Die Biberacher Hütte wird feierlich an die Sektion Biberach zurückgegeben. Der Zustand der Hütte ist bescheiden: während der Kriegsjahre und auch in der Zeit der Verwaltung durch den OeAV wurde wenig bis gar nichts in den Erhalt der Hütte investiert. Es folgen fast 10 Jahre Dauerbaustelle, vom Einbau von Waschräumen bis hin zur Elektrifizierung der Hütte. Aber damit ist die Sektion Biberach nicht zufrieden.

In den Jahren 1978 bis 1980 wird die Biberacher Hütte umfassend erweitert und modernisiert. Trotzdem lief nebenher der Hüttenbetrieb weiter. Der Materialtransport mit dem Hubschrauber war eine große Erleichterung, auch wenn bei jedem Anflug des Hubschraubers der Küchenkamin abgedeckt werden musste, weil sonst das Herdfeuer ausging und Ruß und Asche in die Küche geblasen wurde. Schon wenige Jahre nach der Generalsanierung standen weitere Baumaßnahmen an. Diese nehmen kein Ende und jedes Jahr wird ein neues Projekt in Angriff genommen: mal sind es behördliche Auflagen wie der Brandschutz, mal Anpassungen an die gestiegenen Anforderungen der Gäste. Auch ist die Lebensdauer vieler Baumaterialien an einem derart extremen Standort deutlich kürzer als in einer gemäßigten Lage, und somit gibt es auf der Biberacher Hütte immer etwas zu tun. Auch wenn vieles auf der Biberacher Hütte inzwischen erneuert wurde, Teile der Originalausstattung sind noch im besten Zustand erhalten und sorgen für ein gemütliches Ambiente. Nun hoffen wir alle, dass es im September 2022 möglich ist, gemeinsam den 111. Geburtstag unserer Biberacher Hütte zu feiern!

P.S. auf unserer Homepage finden die interessierten Leser*innen eine ausführlichere Hüttengeschichte

Autorin: Claudia Klausner

Hüttensommer 2021

Bericht unserer Pächter

Bereits die sechste Sommersaison auf der Biberacher Hütte ist für uns als Hüttenwirte vergangen. Nachdem der Hüttensommer 2020 trotz Corona-Auflagen recht gut verlief, stimmte man sich im Frühjahr schon positiv auf den Sommer 2021 ein. Durch das anhaltende schlechte Wetter im Frühjahr und die recht großen Schneemengen vor Ort, hatten wir uns recht früh entschlossen, den Saisonbeginn um eine Woche nach hinten zu verschieben. Wir starteten dann mit 25. Juni 2021 in die Sommersaison. Sehr positiv für uns waren die zahlreichen Lockerungen bezüglich Corona Anfang Juni und somit stand einer schönen Hüttenzeit nichts mehr im Wege. An diesem Punkt möchten wir erwähnen, dass leider auch dieses Jahr unsere Nepali Biru und Nisha nicht zum Arbeiten auf die Biberacher Hütte kommen konnten. Wir hatten bereits im April eine positive Arbeitsbewilligung erhalten. Allerdings bescherte ihnen die Coronasituation in Indien und Nepal Anfang Juni einen Lockdown. Somit war es für die beiden zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, ein Visum zu bekommen und das Land zu verlassen.

Wir starteten dann leider wieder ohne sie. Allerdings war es für uns sehr erfreulich, dass der Rest des Teams rund um Christoph, Rebecca, Judith und Kristian wieder mit vollem Engagement zur Verfügung standen.



📷 Judith, Rebecca, Christoph & Sandro
Foto: Philippe Pieper

Wir alle hatten wieder viel zu tun und trotz des vielen Regens im Sommer, eine schöne und interessante gemeinsame Zeit auf der Biberacher Hütte. Gerade uns als Hüttenwirte ist es sehr wichtig, in Zukunft noch mehr auf eine nachhaltige Hüttenführung zu setzen. Im Bereich der Küche haben wir einiges ausprobiert. Sandro hat unseren Gästen vergangene Saison diverse vegetarische und sogar vegane Abendmenüs angeboten. Dies kam nicht nur bei der jungen, sondern auch vermehrt bei der älteren Generation sehr gut an. Gerade was die vegetarische Küche betrifft, möchten wir in Zukunft unser Angebot auf der Speisekarte ausweiten. Um das Angebot der vegetarischen Küche auf der Hütte auch dementsprechend vermarkten zu können, hat sich Philippe extra die Zeit genommen und gemeinsam mit Sandro ein Fotoshooting in unserer Hüttenküche organisiert. An dieser Stelle möchten wir uns bei Philippe für die Zeit und Mühe ganz herzlich bedanken. Natürlich bedanken wir uns auch bei den fleißigen Testessern 😊

Zum Schluss ergeht wieder ein großer Dank an unser tolles Hütten team, ohne die einfach nichts möglich wäre und an unsere tolle Sektion für die großartige Zusammenarbeit. Wir blicken positiv in die Zukunft und freuen uns auf die nächste Hüttenzeit im Sommer 2022.

Autoren: Raphaela & Sandro



Jubilare 2021

Jubilare 40-jährige Mitgliedschaft

40



Klaus Hassler - Helmut Held - Ewald Bauer - Georg Jünemann - Otto Weber - Charlotte Weber - Wilhelm Würstle - Dorothea Würstle

Jubilare 50-jährige Mitgliedschaft

50



Klaus Hassler - Josef Prinz - Julius Fischer - Annemarie Engelskirchen

Jubilare 60-jährige Mitgliedschaft

60



Klaus Hassler - Helga Seuffer

Jubilare 2022

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren.

Wir danken für die langjährige Treue.

75-jährige Mitgliedschaft

Elisabeth Reuter

70-jährige Mitgliedschaft

Anneliese Egger
Wolfram Schmuck
Heinz Sembinielli

60-jährige Mitgliedschaft

Kurt Bernt
Marlene Bernt
Brunhilde Dressler
Hanspeter Knaus

50-jährige Mitgliedschaft

Jiri Straka
Gisela Wagner
Roland Warth
Waltraut Warth
Martin Häfele
Hansdieter Kull
Hans Brand
Günter Hebel
Jürgen Ackelbein
Matthias Schalkham
Gertrud Schneider
Rosalie Zweifel
Joachim Holzhauer

40-jährige Mitgliedschaft

Inge Schulte
Jürgen Haberbosch
Clemens Franz
Maria Dollinger
Michael Vogt
Ulrich Teubert
Stefan Majer
Eva-Maria Braunger
Gerhard Mihm
Ulrich Maucher
Waltraud Beck
Otto Beck
Ingo Zoller
Berta Schälkle
Adolf Xeller
Erwin Steidle
Arthur Bader
Ulrich Püschner
Erika Püschner
Gudula Willberg
Bernhard Katein
Peter Bystron
Hans Braunger
Hubert Püschner

25-jährige Mitgliedschaft

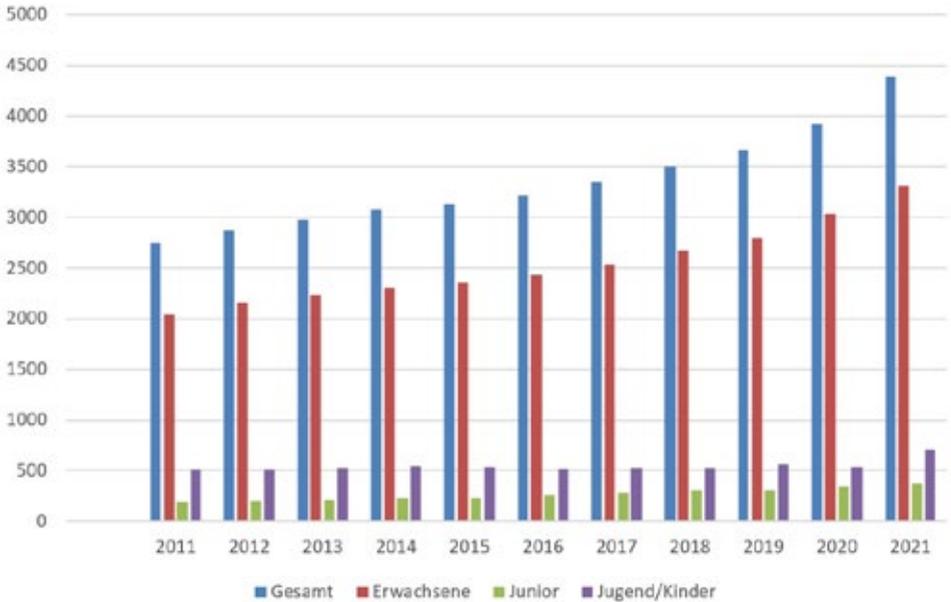
Bernhard Kösler
Martina Berger
Julius Schütz
Jürgen Haag
Anja Willmann
Marcus Hirsch
Beate Hirsch
Fabian Wiek
Markus Rieger
Renate Jakob
Ursula Sollbach
Alfred Zeller
Hilde Hirschmann
Eberhard Zier
Tim Bek
Karin Maichel
Heidrun Littmann
Markus Kofler
Joachim Hering
Wolfgang Kirschner
Stefan Kern
Lukas Winter

David Weber
Angela Fabro
Julian Keil
Ursula Staudenrausch
Konstantin Sonntag
Franziska Sonntag
Angela Eggers
Franz Lenk
Renate Hey-Lenk
Hermann Wörz
Karl-Heinz Schneider
Franz Hoh
Walter Schmidt
Helena Schmidt
Ulrich Ruß
Gudrun Trimmel
Rebecca Trimmel
Dietmar Natterer
Elfriede Angele
Eberhard Gölz
Anita Egner

Herzlichen 
Glückwunsch

Mitglieder

Mitgliederentwicklung



Mitgliederentwicklung 2021

Die Sektion Biberach konnte im Jahr 2021 wieder zahlreiche neue Mitglieder begrüßen.

	Stand 01.01.2021	Eintritte	Austritte	Stand 31.12.2021
A - Vollmitglied	2138	219	12	2345
B - Partner	822	88	6	904
C - Gäste	28	51	1	78
D - Junior	336	88	48	376
J - Jugend/Kind	594	168	48	714
	3918	619	115	4422

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Hans Braun,
Laupheim

Ulrich Schnell,
Ehingen

Martha Rau,
Mittelbiberach

Gerhard Brühle,
Biberach

Karl Grab,
Hochdorf

Gebhard Schach,
Rindenmoos

Hans Striebel,
Rindenmoos



Beiträge 2022

1. Beitragskategorien und Beiträge, Versicherungsschutz

Die Beiträge wurden entsprechend dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 06.03.2020 angepasst und sind seit 2021 gültig. Trotz Erhöhung sind unsere Beiträge immer noch einiges günstiger als bei anderen Sektionen. Der Beitrag gilt unabhängig vom Eintrittsdatum immer für ein Kalenderjahr. Die Beiträge müssen bis Ende Februar des Beitragsjahres bezahlt werden. Für die Mitglieder, die eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wurde der Beitrag – sofern die Abbuchung von der Bank ausgeführt werden konnte – Anfang Januar abgebucht. Versicherungsschutz im Rahmen des Alpinen-Sicherheits-Service (ASS) besteht ab Jahresanfang nur, wenn der Beitrag bis Ende Februar durch einen ausführbaren Bankeinzug oder Überweisung bezahlt wurde, andernfalls erst ab Beitragszahlung.

Für Mitglieder, die zum Jahresende kündigen, endet der Versicherungsschutz unabhängig von der auf dem Ausweis gedruckten Gültigkeitsdatum am 31.12.

A-Mitglieder	sind alle Sektionsmitglieder, die am Jahresende das 25. Lebensjahr vollendet haben.	64,00 €
B-Mitglieder	sind Partner von A-Mitgliedern, sowie ermäßigte Beiträge auf Antrag (siehe Punkt 2.).	36,00 €
C-Mitglieder	sind Mitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind.	25,00 €
D-Mitglieder	(Junioren) sind Sektionsmitglieder, die am Jahresende das 18. Lebensjahr vollendet haben bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres.	36,00 €
J-Mitglieder	sind Sektionsmitglieder, die bis zum Jahresende das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Sofern Familienmitgliedschaft besteht kein Beitrag. Sofern keine Familienmitgliedschaft besteht.	20,00 €
Aufnahmegebühr	für A-, B-, C-, D-Mitglieder J-Mitglieder sind gebührenfrei.	15,00 €

2. Beitragsbefreiungen und -reduzierungen

Familienbeitrag

Kinder und Jugendliche (bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) sind automatisch beitragsfrei, wenn mindestens ein Elternteil Mitglied der Sektion Biberach ist. Dies gilt für verheiratete Eltern, Lebenspartnerschaften und Alleinerziehende. Eine Beitragsbefreiung im Rahmen der Familienmitgliedschaft gibt es nicht für Kinder über 18 Jahre. Für behinderte Kinder über 18 Jahre im Rahmen der Familienmitgliedschaft wird die Beitragsbefreiung nach Antrag gewährt.

Lebenspartnerschaften

Bei Lebenspartnerschaften kann ein Partner auf Antrag als B-Mitglied (ermäßigter Beitrag) eingestuft werden. Voraussetzung ist eine gleiche Anschrift und Bankverbindung.

70-jährige Mitglieder

Mitglieder, die bis zum Jahresende des jeweiligen Vorjahres das 70. Lebensjahr vollendet haben, können auf Antrag als B-Mitglied (ermäßigter Beitrag) eingestuft werden.

Flüchtlinge

Flüchtlinge sind auf Antrag beitragsfrei. Die Aufnahmegebühr entfällt (C-Mitgliedschaft)

Bergwacht

Mitglieder der Bergwacht können auf Antrag als B-Mitglied eingestuft werden

Frühere Beitragsbefreiungen und -ermäßigungen

Bisher erhaltene Beitragsbefreiungen und -ermäßigungen aufgrund langjähriger Mitgliedschaft bleiben bestehen (Bestandschutz).

Für Beitragsermäßigungen auf Antrag sind die Anträge zusammen mit dem Aufnahmeantrag bzw. bis Ende Oktober für das Folgejahr zu stellen.

3. Beitragszahlung

Für diejenigen Mitglieder, die ihren Beitrag im Abbuchungsverfahren bezahlen, wird der Beitrag von der Sektion Anfang Januar als SEPA-Lastschrift über die jeweilige Bankverbindung abgebucht. Die bisher erteilte Einzugs-ermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftenmandat weiterbenutzt. Dieses Lastschriftenmandat wird durch unsere Gläubiger-Identifikationsnummer DE74ZZZ00000162082 und die Mandatsreferenznummer des Mitgliedes (= Mitgliedsnummer auf dem Ausweis 038/00/XXXXXX) gekennzeichnet.

Bei erfolgter Abbuchung wird die Beitragsmarke bis Ende Januar zugestellt. Ein Widerspruch gegen eine SEPA-Lastschrift ist innerhalb von 8 Wochen nach Belastung ohne Angaben von Gründen gegenüber der Bank möglich, wenn die Lastschrift unberechtigt erfolgt ist.

Alle anderen Mitglieder bitten wir, ihren Beitrag bis Ende Februar durch Überweisung auf das Konto bei der Kreissparkasse Biberach zu bezahlen:

IBAN: DE35 6545 0070 0000 0269 36 BIC: SBCRDE66XXX

4. Kündigung

Eine Kündigung der Mitgliedschaft zum Jahresende muss nach § 11 der Sektionssatzung bis Ende September des laufenden Jahres erfolgen.

5. Altersabhängige Umstufung in der Beitragskategorie

Altersabhängige Umstufungen in der Beitragskategorie werden von der Sektion zum Jahresanfang automatisch vorgenommen. Dadurch wird für die Mitglieder, die Ihren Beitrag abbuchen lassen, von der Sektion bereits der neue Beitrag abgebucht und der neue Ausweis zugesandt. Mitglieder, die ihren Beitrag überweisen, bitten wir, bei der Zahlung eine evtl. Umstufung zu berücksichtigen. Die Mitgliedschaft läuft auch bei altersabhängigen Umstufungen weiter.

6. Versand Panorama (Magazin des DAV)

Bisher gab es den „Panorama“-Versand nur in Papierform per Post. Wer stattdessen den Versand per E-Mail wünscht, möchte dies bitte per E-Mail an mitgliedschaft@dav-biberach.de mitteilen. Der Versand per E-Mail spart Papier und Portokosten.

Sektionsabende 2022

Im AV-Haus, Ehinger-Tor-Platz 3, oder
im TG-Heim, Adenauerallee 11, bzw. in der
Stadtbücherei, Viehmarktstr. 8

Dienstag, 18. Januar

19.30 Uhr, TG-Heim

Ecuador - Chimborazo und Galapagos

Gisela und Andreas Schnapp

Dienstag, 1. Februar

19:30 Uhr, TG-Heim

Annapurna Trekking

Gerhard Trüg; Heinz Switek

Dienstag, 22. Februar

19.30 Uhr, Stadtbücherei

Tadschikistan - unbekannter Pamir

Matthias Effinger

Dienstag, 15. März

19:30 Uhr, TG-Heim

Indien - Zanskar und Ladakh

Marianne Döllinger; Manfred Mayer

Dienstag, 5. April

19:30 Uhr, TG-Heim

Wege über die Alpen

Andrea Reck

Dienstag, 3. Mai

19:30, TG-Heim

Ersatztermin

N.N.

Dienstag, 4. Oktober

19:30, TG-Heim

Von der Weite der Welt

Imke Frodermann; Ralph Lang

Dienstag, 25. Oktober

19.30 Uhr, AV-Haus

**Jahresrückblick Skitouren Winter
2021/2022**

Tourenleiter

Dienstag, 15. November

19.30 Uhr, TG-Heim

Wandern in den Pyrenäen

Hermann Schiebel

Dienstag, 6. Dezember

19.30 Uhr, TG-Heim

Durch die schottischen Highlands

Nadine Laufhäger

***Bitte beachten:** Teilnehmerzahl eventuell begrenzt. Voranmeldung per Mail
(andreas.schnapp@dav-biberach.de) wird empfohlen. Falls die Coronasitua-
tion eine Präsenzveranstaltung nicht erlaubt, werden die Vorträge, sofern mög-
lich, online erfolgen.*

Materialverleih

Die DAV Sektion Biberach verfügt über ein umfangreiches Angebot von Ausrüstung für Felsklettern, Hochtouren, Schneeschuhwandern und Klettersteige. Außerdem sind von verschiedensten Gebieten Führer und Karten vorhanden.

Gebühren:

- 10 € pro Woche für ein Paar Schneeschuhe
- 10 € pro Woche für ein Paar neuwertige Steigeisen
- 10 € pro Woche für ein Paar Eisgeräte
- 5 € pro Woche für ein Klettersteigset

Ausleihtermine:

Jeden Donnerstag zwischen 20:00 Uhr und 21:00 Uhr beim Treffen der Jugendmannschaft (außer in den Ferien) am besten mit Voranmeldung.

Jeden zweiten Dienstag im Monat von 20:00 Uhr bis 20:15 Uhr beim Treffen der Hochtourengruppe.

Das Material ist für maximal zwei Wochen ausleihbar. Mitgliedsausweis und Pfand in Höhe von 10 € sind zur Ausleihe mitzubringen. Bei Verlust oder Beschädigung ist das Material zu ersetzen.

Kontakt wenn möglich über E-Mail oder WhatsApp:

ausruetzung@dav-biberach.de

Materialwart: Linus Witzemann Tel: +49(0)160 93466810

Stellvertretender Materialwart: Michael Moll Tel: +49(0)178 5206086



Ausbildung

Bericht des Ausbildungsreferenten

Das zurückliegende Jahr stand auch ausbildungstechnisch im Schatten der Kletterhalle. Für ein ausgewogenes Kursprogramm braucht man die entsprechenden Kapazitäten. Nachdem in den letzten Jahren keine Kletterhalle mehr zur Verfügung stand, herrschte Anfang des Jahres noch ein Mangel an ausgebildeten Trainern. Erst mit Lockerung der Corona-Maßnahmen und nach Eröffnung der Kletterhalle konnten wir im Juli und August annähernd genug Kletterbetreuer ausbilden. Die Kurse wurden zuvor zweimal verschoben. Weiter wurden im Dezember 2021 ein Trainer C Indoor Kurs und im Januar 2022 ein weiterer Kletterbetreuerlehrgang durchgeführt.

Weiter gab es Pflichtfortbildungen von Trainer C und B im Sportklettern sowie Ausbildungen von Trainer C Bergsteigen und Bergwandern. Allerdings fielen auch hier einige Aus- und Fortbildungen dem Virus zum Opfer.

Um der gestiegenen Nachfrage an Skitouren Rechnung zu tragen, möchten wir 3 zusätzliche Trainer C Skibergsteigen ausbilden bzw. eine Weiterbildung zum Freeride Guide ermöglichen.

Ebenfalls darf sich die Familiengruppe auf Verstärkung freuen. Es steht hier eine Ausbildung zum Familiengruppenleiter an sowie Fortbildungen.

Autor: Christoph Walker

DAV-Hauptversammlung beschließt Klimaneutralität bis 2030 Eine überwältigende Mehrheit verabschiedet Strategie und Konzept zum Klimaschutz

Am 29. und 30. Oktober fand die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins (DAV) in Friedrichshafen unter strengen Corona-Auflagen statt. Rund 360 Delegierte aus 220 Sektionen trafen sich am Messegelände der Bodenseestadt und setzten dort ein klares Zeichen: Bis zum Jahr 2030 will der größte Bergsportverband der Welt klimaneutral sein. Er konkretisiert damit den Beschluss der DAV-Hauptversammlung 2019 zum konsequenten Klimaschutz. DAV-Präsident Josef Klenner sagte im Anschluss an die Entscheidung: „Gemeinsam gehen wir im Deutschen Alpenverein einen massiven Schritt in Richtung Zukunft. Mit diesem Schritt tragen wir die Verantwortung, die uns als Teil der Bergsportgemeinde und als große zivilgesellschaftliche Kraft zukommt.“

Die Delegierten haben sich mit 87 Prozent der abgegebenen Stimmen dafür entschieden, dass der DAV bis 2030 Klimaneutralität erreicht. Dieses Ziel gilt für den Bundesverband sowie für die 357 Sektionen. Dabei wird das Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ verfolgt. Das konkrete Konzept zur Umsetzung dieser weitreichenden Entscheidung hat eine Projektgruppe aus 53 Ehren- und Hauptamtlichen innerhalb von zwei Jahren erarbeitet. Es stand ebenfalls zur Abstimmung und wurde mit 86 Prozent der Stimmen verabschiedet. Dem war eine sehr engagierte Diskussion der Delegierten vorausgegangen.

Ein Kernelement des Klimaschutzkonzepts ist die Emissions-Bilanzierung: Bereits 2022 erfassen der Bundesverband und die Sektionen ihren CO₂-Ausstoß. Dafür wurde ein einheitliches Instrument entwickelt, das sich auf die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols stützt. Die Bilanz für das Jahr 2022 dient als Referenzwert, um die Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen zu überprüfen. Darüber hinaus bestimmt die jährlich oder alle zwei Jahre stattfindende Bilanzierung das Budget für die Klimaschutzmaßnahmen: Pro Tonne CO₂-Ausstoß fließen 90 Euro (bzw. ab 2025 140 Euro) in einen Klimaschutztopf in der jeweiligen Sektion bzw. des Bundesverbands. Daraus sollen dann konkrete Klimaschutzmaßnahmen insbesondere in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, Kommunikation und Bildung im Fokus stehen. Ab 2030 sollen die verbleibenden Emissionen in zertifizierten Projekten außerhalb des DAV kompensiert werden.

Auf den Weg in Richtung Klimaschutz hat sich der DAV bereits bei seiner Hauptversammlung im Jubiläumsjahr 2019 in München gemacht. In einer Resolution forderten die Delegierten damals von der Politik eine konsequente Klimapolitik ein. Außerdem ist damals auch eine Selbstverpflichtung beschlossen worden. Diese Selbstverpflichtung wird mit der Friedrichshafener Entscheidung nun konkretisiert.

Die Sektion Biberach steht hinter der Entscheidung der DAV- Hauptversammlung und wird im nächsten Jahr mit der Bilanzierung ihres CO² Ausstoßes beginnen.

Diese CO² Bilanzierung in den 12 Pilotsektionen ergab ein deutliches Ergebnis: der mit Abstand größte Anteil des Co² wird durch die Mobilität der Vereinsmitglieder verursacht. Dies ist eine große Herausforderung für alle Bergsportler und verlangt von uns allen eine ehrliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Mobilitätsverhalten.

Beim Klimaschutz geht es um viel mehr als schmelzende Gletscher und tauenden Permafrost. Es geht um die Zukunft der jungen Generation.

Claudia Klausner, die Naturschutzreferentin der Sektion Biberach benötigt bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes die Unterstützung durch engagierte Vereinsmitglieder, welche mit ihr gemeinsam in einem Klimaschutz Team nächstes Jahr mit der CO² Bilanzierung beginnen möchten.

Sie freut sich auf eine E-Mail von Interessenten unter claudia.klausner@dav-biberach.de

Autorin: Claudia Klausner



📷 Mitgliederversammlung FN
Foto: Claudia Klausner

Klettern

Bericht der Kletterreferentin

Zu Beginn meines Berichtes gebe ich ehrlich zu, dass in meinen Augen der Bau dieser Kletterhalle nach jahrelangen Diskussionen einem Wunder ähnelt. Fast genauso wunderbar ist es, dass ich wieder die Rolle als Kletterreferentin innehabe. Das Leben hält doch immer wieder Überraschungen bereit, sage ich dazu.

Als Kletterreferentin kümmere ich mich um das Trainerteam, das Kursangebot und arbeite eng mit unserem Hallenbetreiber und Ausbildungsreferent, Christoph Walker, sowie unserer bisherigen Kletterhallenreferentin, Iris Scheifele, zusammen. Logischerweise ist das Thema Sicherheit ein Leitbild für uns alle und prägt unsere Entscheidungen wie auch unser Vorgehen sehr stark.

Bei dem Bau dieser Halle wurde in vieler Hinsicht Erstaunliches geleistet. Diese Beschreibung trifft genauso auf die Bemühungen des Trainerteams, ein sicheres Umfeld für Besucher unserer Halle zu schaffen und zugleich der sehr starken Nachfrage an Kursen und Sonderveranstaltungen nachzukommen. Hierzu die zwei wichtigsten Eckdaten:

- wir sind innerhalb kürzester Zeit zu einem Team von knapp 30 Personen mit verschiedenen Übungsleiterlizenzen gewachsen
- zwischen Juli und Ende Dezember werden über 500 Stunden in reiner Übungsleitertätigkeiten geleistet worden sein

Erstaunlich, nicht wahr?

Mein Dank an das Team, das meiner Aufgabe als Kletterreferentin auch jede Menge Leichtigkeit, Humor und Freude gibt.

Autorin: Tanja Murphy-Ilibasic

📷 Nachwuchstrainer Max Doerry im Überhang
Foto: Philippe Pieper



Sparkassen Dome Biberach

Was lange währt wird sehr gut!

Bis zuletzt blieb es spannend. Wann können wir eröffnen? Wann kommt der Teerbelag? Am 02.07.2021 war es endlich soweit. Wir konnten, pandemiebedingt leider nicht im großen Stil, unsere Halle eröffnen.

Doch was ist bis zu diesem Tag passiert?

Aus 7.500 Griffen wurden tolle Kletterrouten in den Schwierigkeitsgraden 4-bis 10 geschraubt.

Die Kassensoftware wurde in Betrieb genommen, die Kühlschränke gefüllt, die Lagerregale aufgebaut, das Bistro eingerichtet usw.

Wir haben ein Thekenteam aus 15 Personen gebildet, im Kassensystem geschult, einen 1. Hilfe-Kurs organisiert, die ständig wechselnden Verordnungen berücksichtigt und dann war es auch schon Juli und wir konnten unseren Berg in der Stadt eröffnen.

Die staunenden Augen unserer Besucher zu sehen, die Freude in den Gesichtern, das eine oder andere Tränchen der Rührung und die unzähligen positiven Rückmeldungen entschädigten uns für die vielen Arbeitsstunden.

Ein paar Zahlen möchten wir Euch nicht vorenthalten. Diese bilden die Zeit von der Eröffnung bis zum 24.11.2021 ab.

Besucher: 7361

verkaufte Zeitkarten: 142

Einzeleintritte: 4.609

Heißgetränke: 500

Kaltgetränke: 2.040

Schüler, die die Halle im Rahmen des Unterrichts wöchentlich nutzen: ca. 120

Die Halle wird sehr gut angenommen und auch von vielen Gruppen, quer durch alle Altersschichten, genutzt. Es zeigt sich wieder einmal: Klettern ist ein Sport, der verbindet.

Im November wollten wir das erste große Testevent in der Halle starten. Leider mussten wir dies aufgrund der derzeiti-



gen Situation absagen. Wir hoffen jedoch, dass wir im Frühjahr unseren Kletterern und Besuchern die Chance geben können, das aktuelle Klettermaterial verschiedener Firmen zu testen.

Am 10.3.2022 kommt Christian Pfanzelt mit seiner Multivisionsshow Wetterstein zu uns in die Halle. Der Kartenvorverkauf findet über unsere Homepage oder an der Theke im Kletterzentrum statt. Wir freuen uns sehr auf Christian und seine tollen Bilder!

Wir möchten Alle, Kletterer und Nichtkletterer, Wanderer, Mountainbiker und Spaziergänger dazu einladen, unsere schöne Halle als eine Begegnungsstätte zu sehen, und vielleicht bei einem guten Kaffee aus unserem Bistro das Treiben in der Wand zu beobachten.

Autoren: Iris Scheifele & Christoph Walker



📷 Mathias Fritschle mit Iris Scheifele und Betriebsleiter Christoph Walker bei der feierlichen Schlüsselübergabe im Sparkassen Dome Biberach
Foto: Philippe Pieper

Das Kletterhallen Bau-Team verabschiedet sich

Mit einem Team aus ca. 7 Personen und von Fachleuten unterstützt, haben wir uns den anspruchsvollen Aufgaben dieses Projektes gestellt. Dabei war die Bandbreite immens, von der Detailplanung für Kletterhalle, Kletterwandbau, Bistro, Farbkonzepte, Abwicklung und Kalkulation bis hin zu Vertragsverhandlungen für Werbeverträge und Personal und der Erarbeitung eines Betriebskonzeptes. Nicht zu vergessen, das Richtfest und die Einweihungsveranstaltung mit möglicherweise mehr als 5.000 Personen? Coronabedingt war es dann doch eher ein angenehmes Soft-Opening. Auf dem Weg dorthin galt es, an das Marketing zu denken, Sponsoring-Broschüren zu erstellen, Firmen anzusprechen, Schulkonzepte zu entwickeln und Menschen für uns zu begeistern. Hinter jedem dieser Themen standen ganze Aufgabenfelder, Pakete die es zu steuern und umzusetzen galt. Unsere Teammitglieder rekrutierten sich aus den Bereichen, die für den Erfolg der Kletterhalle wichtig waren und brachten entsprechende Erfahrung mit.

Am Ende bleibt der Dank und die Anerkennung, ein spannendes und erfolgsorientiertes Projekt aktiv mitgestaltet zu haben.

Unser besonderer Dank gilt:

Werner Gut, Klaus Hassler, Michael Hermann, Robert Kleineikenscheidt, Philippe Pieper, Iris Scheifele, Christoph Walker, Lukas Winter, Eva Voitun.

Und noch ein paar Fakten zum Schluss

Erstkontakt mit Bauunternehmen Fritschle:	Frühjahr 2019
Bauübergabe & Betriebsbeginn:	Ende Juni 2021
Zu den Zahlen:	
Investiert wurden:	2.795 T EUR
Bereits erzielte Werbeeinnahmen:	257 T EUR

Damit wurde der Bau des Kletterzentrum entsprechend unserer Planung in Zeit und Budget vollumfänglich erfüllt.

Und noch ein Dank:

Während der Bauphase haben sich monatlich mehrere tausend Besucher über unsere Internet- und Facebook-Seiten informiert. Wir haben dabei sehr viel begeisterten Zuspruch erfahren dürfen. Auch haben sich unsere Mitgliederzahlen, gerade während der Bauphase und trotz Corona, nochmals um 486 Mitglieder auf 4.153 Mitglieder (Stand Ende Juni 2021) erhöht. Auch dafür möchten wir uns recht herzlich bei Ihnen bedanken.

Autor: Michael Hermann

Satzungsvorschlag zur Neufassung

Satzungsvorschlag vom 01.12.2021 zur Neufassung und Freigabe in der HV 2022

Bitte beachten!

Dieser Satzungsvorschlag ist Vorlage zur Neufassung und Freigabe in der Hauptversammlung 2022. In diesem Rundschreiben sind lediglich die Änderungsvorschläge zur aktuell bestehenden Satzung abgedruckt. Weitere Informationen sowie die aktuell gültige Satzung finden Sie auf unserer Internetseite unter: *dav-biberach.de*

Unterschiede zur aktuell bestehenden Satzung sind farblich markiert:

- Neue Inhalte

~~- Inhalte die gestrichen werden sollen~~

Die Satzung der Sektion Biberach des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Formeller Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist in nachfolgender Satzung bei Personenbezeichnungen nur die männliche Form genannt (generisches Maskulinum). Eine Wertung ist hiermit nicht verbunden, die Bezeichnungen schließen alle Geschlechter (m/w/d) mit ein.

ALLGEMEINES

§ 2 Vereinszweck

1. Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen, sowie weitere sportliche Aktivitäten zu fördern.

4. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie erstrebt keinen Gewinn und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben,

die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Vereinsämter sind grundsätzlich ehrenamtlich auszuüben. Der Ersatz von in Ausübung der Tätigkeit für den Verein angefallenen Auslagen, Kosten und Aufwendungen ist gegen Vorlage steuerlich anererkennungsfähiger Belege zulässig.

Ebenso die Gewährung einer angemessenen Aufwandsentschädigung im Rahmen der Ehrenamtspauschale gem. § 26 Nr. 26a EstG und der Übungsleiterentschädigung im Sinne des §3 Nr. 26a EstG.

Näheres wird in einer gesonderten Finanz- bzw. Spesenordnung durch den Vorstand geregelt. Ist das zumutbare Maß ehrenamtlicher Tätigkeit überschritten, kann der Vorstand entgeltlich tätige Mitarbeiter einstellen. Insbesondere kann der Vorstand Mitarbeiter einstellen und diese auch im Rahmen eines ihnen zugewiesenen Geschäftskreises zu besonderen Vertretern gem. § 30 BGB bestellen.

§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszweckes dienen:

- a.) bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher und weiterer sportlicher Unternehmungen, wie z.B. Sportklettern, Mountainbiking, Snowboarden und des alpinen Skilaufes. Sportunterricht und Kurse wie z.B. Gymnastik und Konditionstraining, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Rettungswesens;
- c.) Veranstaltung von alpinsportlichen und weiteren sportlichen Wettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß der strafbewehrten Sportordnung des DAV;
- f.) Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, nach Maßgabe der einschlägigen Naturschutzgesetze Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;
Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Führungen, u. ä.);

MITGLIEDSCHAFT

§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

6. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) und der von ihm beauftragten Personen für Schäden, die einem Sektionsmitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versi-

cherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines des Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zu Last gelegt werden kann.

§ 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Beitragshöhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrunde gelegt. Der Beitrag wird zum jeweiligen Fälligkeitstermin im SEPA-Lastschriftverfahren eingezogen; jedes Mitglied hat hierzu (in der Regel bereits im Mitgliedsantrag) ein SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen. Mitglieder, welche nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, können vom Vorstand allgemein oder im Einzelfall durch einen angemessenen erhöhten Beitrag zur Deckung des Zusatzaufwandes der Beitragserhebung (insbesondere angemessene Mahngebühren) herangezogen werden. Aufwendungen, die durch nicht eingelöste Lastschriften entstehen, sind vom jeweiligen Mitglied zu erstatten.

§ 11 Austritt, Streichung

2. Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied den Jahresbeitrag trotz zweimaliger einmaliger Aufforderung nicht bezahlt hat.

§ 12 Ausschluss

1.

1. Durch Vorstandsbeschluss, der dem auszuschließenden Mitglied schriftlich mitzuteilen und zu begründen ist, kann ein Mitglied bei Vorliegen eines Ausschlussgrundes vom Verein ausgeschlossen werden.

3. Gegen den Ausschluss ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muss innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschlussbescheides beim Vorstand eingelegt werden. Ist die Berufung rechtzeitig eingelegt, so hat der Vorstand die Entscheidung über die Berufung nach Maßgabe der Regelungen dieser Satzung zur Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung zu nehmen. Die Berufung hat aufschiebende Wirkung, jedoch ruhen die Rechte des Mitglieds bis zur Entscheidung über die Berufung. Versäumt der Vorstand die ordnungsgemäße Einladung mit diesem Tagesordnungspunkt, gilt der Ausschluss als formell unwirksam. Erfolgt keine Berufung oder verstreicht die Berufungsfrist, gilt die Mitgliedschaft als beendet.

§ 13 Abteilungen, Gruppen

3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; ~~der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.~~

Abweichend hiervon bedarf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung/Jugendsektionsordnung) der Genehmigung der Mitgliederversammlung; das gilt auch für Änderungen. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung der Mitgliederversammlung festgesetzt werden.

VORSTAND

§ 15 Zusammensetzung und Wahl

1. „Vorstand“ im Sinne dieser Satzung kann – je nach Zuständigkeitsverteilung gem. Geschäftsordnung (vgl. § 18) der „geschäftsführende Vorstand“ oder der „Gesamtvorstand“ sein, sofern nicht ausdrücklich der vertretungsberechtigte Vorstand nach § 26 BGB (vgl. § 16) gemeint ist

2. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus

- a) dem Ersten Vorsitzenden,
- b) dem Zweiten Vorsitzenden,
- c) dem Schatzmeister,
- d) dem Schriftführer,
- e) dem Hüttenwart,
- f) dem Naturschutzreferenten,
- g) dem Vertreter der Sektionsjugend und
- h) dem Kletterhallenreferenten.

3. Zur Beschlussfassung über besondere Geschäfte und Maßnahmen im Rahmen der Geschäftsordnung nach § 18 ist der geschäftsführende Vorstand um folgende Beisitzer zu erweitern:

- a) die Vertreter der einzelnen Gruppen (Bergtouren, Klettern, Hochtouren, Schneeschuh, Skitouren, Mountainbike und Familiengruppe, etc.)
- b) den Wegewart
- c) den Materialwart

- d) den Ausbildungsreferenten
- e) den Öffentlichkeitsreferenten
- f) den Verantwortlichen für die Sektionsabende

Der insoweit durch die Beisitzer erweiterte Vorstand bildet den Gesamtvorstand.

4. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes und die Beisitzer werden von der Mitgliederversammlung jeweils für die Dauer von vier Jahren in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Ist bei Ablauf der Frist ein neuer Vorstand noch nicht gewählt, verlängert sich die Amtszeit bis zur Wahl eines neuen Vorstandes. Hat im ersten Wahlgang kein Kandidat die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erreicht, findet eine Stichwahl zwischen denjenigen Kandidaten statt, welche die höchsten Stimmenzahlen erzielt haben. Bei (erneuter) Stimmgleichheit entscheidet das Los.

5. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung ein neues Vorstandsmitglied für vier Jahre gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder ein Ersatzmitglied. Ein Vorstandsmitglied kann, insbesondere auch im Falle kommissarischer Berufung nach Satz 2, mehrere Vorstandsämter bekleiden; unzulässig ist jedoch eine Personalunion von Vorstandsämtern, welche den vertretungsberechtigten Vorstand nach § 16 bekleiden (d.h. die Ämter von Erstem und Zweitem Vorsitzenden sowie Schatzmeister müssen immer durch verschiedene Personen besetzt sein).

§ 17 Aufgaben

Der Gesamtvorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er stellt den Haushaltsplan auf und informiert die Mitgliederversammlung darüber. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht nach dieser Satzung oder kraft Gesetzes der Mitgliederversammlung bzw. mittels externer Geschäftsordnung gem. § 18 dem geschäftsführenden Vorstand vorbehalten sind.

§ 18 Geschäftsordnung

1. Der Gesamtvorstand ist berechtigt, eine Geschäftsordnung zu erlassen und zu ändern und hierin (außerhalb der Satzung) folgende Regelungen zu treffen:

- a) die Modalitäten der Arbeitsweise, insbesondere zur Art und Weise der Einberufung und der Beschlussfassung von geschäftsführendem

Vorstand und Gesamtvorstand,

- b) die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen geschäftsführendem Vorstand und Gesamtvorstand, also die Festlegung, welches Gremium (geschäftsführender Vorstand oder Gesamtvorstand) für die Beschlussfassung über welche Geschäfte und Maßnahmen zuständig ist.

2. Die Geschäftsordnung ist nicht Bestandteil dieser Satzung und kann, sofern keine Gegenstände geregelt werden, die zur Vereinsverfassung gehören oder in dieser Satzung als zwingend gekennzeichnet sind, auch von den Regelungen dieser Satzung abweichende Regelungen enthalten.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

§ 20 Einberufung

1. Der vertretungsberechtigte Vorstand beruft unter Mitteilung der Tagesordnung, alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein. Die Mitglieder müssen spätestens zwei Wochen vorher eingeladen werden. Die Einladung erfolgt durch Veröffentlichung in der Schwäbischen Zeitung (Region Biberach) und durch Veröffentlichung auf der Homepage der Sektion (www.dav-biberach.de); die Frist beginnt mit dem Tag der Veröffentlichung in der Schwäbischen Zeitung; der Tag der Versammlung wird bei der Fristberechnung nicht mitberücksichtigt; § 193 BGB findet keine, auch keine entsprechende, Anwendung.

2. Der vertretungsberechtigte Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens 10% der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 21 Aufgaben

2. Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Ein Beschluss ist mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.

§ 22 Geschäftsordnung

Der Erste oder der Zweite Vorsitzende leitet die Mitgliederversammlung, es kann vorab ein anderer zur Leitung der Mitgliederversammlung bestimmt werden. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie muss vom Versammlungsleiter und dem Schriftführer unterzeichnet sein.

RECHNUNGSPRÜFER, AUFLÖSUNG

§ 24 Rechnungsprüfer

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von **4 5-Jahren** zwei Rechnungsprüfer/innen. Wiederwahl ist zulässig. **Mitglieder des Vorstandes können nicht zugleich Rechnungsprüfer werden.**

§25 Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist. **Hierauf muss in der erneuten Einladung hingewiesen werden.** Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion gemäß den nachfolgenden Vorgaben.

Beschlossen in der Mitgliederversammlung vom DATUM

Genehmigung erfolgt durch den DAV gemäß §§ 7 Abs. 1 g) und 13 Abs. 2 1) der DAV-Satzung.

WIR SUCHEN DICH!

• Schatzmeister/in

Für das verantwortungsvolle Amt des/der Schatzmeisters/in suchen wir ab März eine Person, die sich in unserem Vorstandsteam ehrenamtlich für die nächsten Jahre einbringen kann und die Zukunft der Sektion mitgestalten möchte. Dem/der Schatzmeister/in obliegt die Disposition und Überwachung der Finanzen und Steuern. Wir würden uns sehr freuen wenn Sie sich mit einem Hintergrund in Steuern, Finanzen und Bilanzierung angesprochen fühlen und mit uns Kontakt aufnehmen.

Wir suchen auch noch

- Kletterhallenreferent/in
- Öffentlichkeitsreferent/in

Interesse geweckt?

Eine detaillierte Beschreibung für alle zu besetzenden Ämter ist auf unserer Homepage zu finden. dav-biberach.de

Wanderungen und Bergtouren

2021, nochmals ein aufwändiges Bergjahr !!

Im Herbst 2020 stellten die Tourenleiter / innen der Sektion ein Rekord-Programm mit 45 Touren für das Jahr 2021 zusammen. Es war uns allen klar, dass die ersten Unternehmungen des Jahres aufgrund von Corona ausfallen würden. Spannend war nur die Frage, wann und unter welchen Voraussetzungen können wir starten. Wieder war es Mitte Juni, als wir mit einer Tour starten konnten. Die nächsten 4 Touren fielen dann aber wieder aus. Grund waren zu wenige Mitwanderer bzw. dann das schlechte Wetter. Immer wieder spielte in diesem Jahr das Wetter eine ganz entscheidende Rolle. 8 mal mussten Touren wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Aber der Löwenanteil der Absagen betraf doch wieder die Pandemie. 16 mal fanden Touren wegen Corona nicht statt. Aufgrund dieser Verschiebungen wurde auch 2021 das Programm kräftig durchgeschüttelt und musste immer wieder neu aufgestellt werden. Es wurden teilweise die Touren aus dem Programm durchgeführt als auch in den Lücken kurzfristig Touren eingefügt. Insgesamt konnten auf diesem Wege dann doch gesamt 20 Touren, darunter auch 2 Ausbildungswochenenden, durchgeführt werden. Für die Bedingungen und Wetterverhältnisse die in diesem Jahr gegeben waren, können wir mit dem Ergebnis ganz zufrieden sein. Erfreulicherweise gab es weder Verletzungen noch Ansteckungen durch Corona. Dank sagen möchte allen die mitgeholfen haben, trotz allen Erschwernissen ein Programm zu gestalten. Danke auch der Presse für die kurzfristigen Veröffentlichungen und ihnen als Teilnehmer für ihr Kommen und Verständniss für die teilweise strengen Regeln, die zu beachten waren. Ich wünsche mir und hoffe, dass wir auf diesem Weg weiter gut vorwärts kommen und möglichst bald wieder zu einem geregelten, klaren Ablauf finden werden.

Euch allen wünsche ich Gesundheit und ein Wiedersehen bei einer oder besser mehreren Touren im Jahr 2022

Autor: Hermann Schiebel

Wanderungen und Bergtouren 2022

Sa., 22. Januar	WA	Baltringer Wattwanderweg mit Museum Baltringer Haufen - 12 TN	Monika Schumacher
Do., 3. Februar	BL	Von Alberschwende zum Brüggelekopf - 8 TN	Wolfgang Mettenleiter
So., 20. März	WA	Wanderung zur Burg Teck 12 TN	Valerie Wörz
Di., 5. April	WA	Höll – Schmalecker Tobel 10 TN	Monika Schumacher
So., 10. April	WA	Rundwanderung Lonetal 9 TN	Beate Shaw
Fr., 15. April	WA	Flusswanderung zum Rheinfall 10 TN	Adolf Xeller
So., 24. April	WA	Schmiechtal – Albhochfläche 12 TN	Hermann Schiebel
Do., 12. Mai	WA	Burgruine Hohenfreyberg und Eisenberg - 9 TN	Hans Braunger
Sa., 21. Mai	WA	Das Wettenger Ried offen	Albrecht Moser
So., 29. Mai	WA	6 Seenwanderung im Allgäu 12 TN	Hermann Schiebel
Mi., 8. Juni	BM	Schönleitschrofen, Ammergauer Alpen - 8 TN	Peter Kübler
Do., 23. Juni	BL	Vom Oberjoch zum Spießler 8 TN	Wolfgang Mettenleiter
Sa., 25. Juni	BM	Sonnenkopf – Schnippenkopf 8 TN	Valerie Wörz

So., 26. Juni	BS	Wenig Bike eher Hike, Geierköpfe - 6 TN	Claudia Klausner
Do., 30. Juni	BM	Güntle - und Üntschenspitze - 8 TN	Rolf Kunzmann
Fr. bis Sa., 1. - 2. Juli	BM	Durchquerung Estergebirge 8 TN	Hans Braunger
So., 10. Juli	BS	Höfats 6 TN	Claudia Klausner
Do., 14. Juli	BM	Von Faschina zum Glatthorn - 8 TN	Wolfgang Mettenleiter
So., 17. Juli	BM	Namloser Wetterspitze 9 TN	Chris Shaw
Mi., 20. Juli	BM	Hoher Freschen - Kugel 5 TN	Adolf Xeller
Fr. bis So., 22. - 24. Juli	BM	Grundkurs Bergtouren 9 TN	Claudia Klausner
So., 24. Juli	BM	Ochsenhofer Köpfe- Grünhorn - 8 TN	Valerie Wörz
Mo. bis Fr., 25. - 29. Juli	BM	Bergtouren bei der Göppin- ger - und Biberacher Hütte 8 TN	Monika Schumacher
Fr. bis So., 29. - 31. Juli	BM	Grundkurs Bergtouren 9 TN	Claudia Klausner
Do., 4. August	BM	Jungholz - Sorgschrofen 8 TN	Wolfgang Mettenleiter
Do., 11. August	BM	Gaichtspitze - Hahnenkamm - 8 TN	Rolf Kunzmann

Fr. bis Sa., 19. - 20. August	BS	Seebensteig / Tajakante / Coburger Hütte / Klettersteige C - 6 TN	Hermann Schiebel
Do. bis So., 25. - 28. August	BM	Alta Valle Po, 100 jähriges Jubiläum CAI Asti	Hans Braunger, Monika Schumacher
So. bis Do. 28. Aug. - 1. Sept.	BS	Steinernes Meer 6 TN	Claudia Klausner
Sa. bis So., 10. - 11. September	BS	Alpsteinrunde 9 TN	Chris Shaw
Mo. bis Fr., 12. - 16. September	BM	Wanderwoche Rosengarten in den Dolomiten - 8 TN	Wolfgang Mettenleiter
So., 18. September	BM	Hochschrutte 9 TN	Beate Shaw
So., 25. September	BS	Gliegerkarspitze- Bretterspitze - 6 TN	Claudia Klausner
So., 9. Oktober	BS	Steinmandl - Grünhorn 9 TN	Claudia Klausner
Mi., 12. Oktober	WA	Durchs Wolfstal zur Ruine Wartstein - 8 TN	Peter Kübler
So., 16. Oktober	WA	Kleines Lautertal 9 TN	Beate Shaw
Do., 20. Oktober	BL	Tour bei Hittisau im Bre- genzer Wald- 8 TN	Wolfgang Mettenleiter
So., 23. Oktober	BL	Schönkahler - Pirschling 12 TN	Valerie Wörz
So., 6. November	BL	Rundweg im und über dem Ermstal - 9 TN	Hermann Schiebel

**So.,
4. Dezember**

WA

Jahresabschluss tour
TN offen

Hermann
Schiebel

Alle Touren stehen unter dem Vorbehalt der Durchführung entsprechend den Corona-Vorgaben.

Alle Touren werden rechtzeitig im Schaukasten (Kirchplatz), in der Schwäbischen Zeitung unter „Kurz berichtet“, über Mailverteiler und im Veranstaltungsmagazin Kibbiz angekündigt.

Das Gesamtprogramm und die einzelnen Touren können im Internet unter www.dav-biberach.de abgerufen werden.

Anmeldungen zu den Touren je nach Ausschreibung. Der Anmeldeschluss ist in der jeweiligen Tourenbeschreibung angegeben.

Eine Ausschreibung bei Mehrtages- und Wochentouren erfolgt nicht, wenn sich im Vorfeld beim Tourenleiter bereits genügend Teilnehmer gemeldet haben. Änderungen vorbehalten.

Die verbindlichen Teilnahmebedingungen stehen im Schaukasten und im Internet zur Verfügung.



Blick von der Biberacher Hütte ins Tal
Foto: Philippe Pieper

Erklärung der Abkürzungen

WA=Wanderung Wanderung einfach, auf angelegten Wegen, festes Schuhwerk und Wetterschutzkleidung.

BL=Bergtour leicht Gehen auf angelegten, meist markierten Wegen, Trittsicherheit erforderlich, Bergschuhe mit griffigem Profil, Wetterschutzkleidung.

BM=Bergtour mittel Gehen auch in weglosem Gelände (Geröllfelder, Graßhänge, Schneefelder), kurze gesicherte Stellen möglich, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, Bergschuhe mit griffigem Profil, Wetterschutzkleidung.

BS=Bergtour schwer Grenzbereich zwischen Wandern und Klettern (bis zum II Grad), gesicherte Stellen und Klettersteige, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich, Bergschuhe mit griffigem Profil, Wetterschutzkleidung.

Die Gesamtgehzeit wird hinter der Bewertung in der Ausschreibung extra angegeben.

Bewertungskriterium für die Touren stellen nur noch die technischen Schwierigkeiten, unabhängig von der Gesamtgehzeit, dar.

Termine können von den Tourenleitern ggf. verschoben werden.

Telefonnummern der Tourenleiter:

Braunger Hans	0 73 51 / 3 12 52	Mettenleiter Wolfgang	0 73 55 / 17 45
Klausner Claudia	0 73 51 / 18 04 55	Schiebel Hermann	0 73 51 / 74 83 8
Kübler Peter	0 73 51 / 13 14 2	Schumacher Monika	0 73 51 / 75 37 7
Kunzmann Rolf	0 73 52 / 34 49	Wörz Valerie	0 73 57 / 92 99 97 0
Shaw Beate & Chris	0 73 51 / 16 81 63	Xeller Adolf	0 73 51 / 29 36 6

Saisonstart Bergtouren 13. Juni 2021

Lockdown ohne Ende... zumindest gefühlt. Nichts geht. Ende Mai endlich eine Perspektive: die Inzidenz sinkt auch im Landkreis Biberach. Und dann im Juni geht es ganz schnell: wir dürfen wieder gemeinsam auf Bergtour gehen.

Sind wir ganz ehrlich, ohne Corona wären wir höchstwahrscheinlich auch nicht viel früher gestartet, denn es liegt immer noch viel Schnee in den Bergen. Oft weniger auf dem Berg, aber in den Tälern um so mehr.

Am Sonntag, den 13. Juni fuhr die erste Gruppe des DAV Biberach voller Vorfreude in den Ammerwald. Die 2085m hohe Hochplatte war unser Ziel.

Aufgrund der ganzen Vorgaben durften nur sechs Glückspilze mit. Bei noch etwas wolkenverhangenem Himmel ging es nur mäßig ansteigend entlang des malerischen Roggenbachtals. An der Weggabelung nahmen wir die Variante Richtung Hochblasse und Krähe, um über den Roggentalgraben zum Fensterl aufzusteigen. Dieser Aufstieg hatte es in sich, denn der Roggentalgraben war noch ein einziges großes Schneefeld. Der sulzige Schnee machte den steilen Aufstieg etwas mühsamer. Auf dem Sattel zwischen Hochblasse und Hochplatte thronte hoch über dem Schneefeld eine riesige Wächte, welche wir umgehen konnten. Und dann war wieder Frühling: Aurikel, Troddelblumen, Krokusse... ein Blumenmeer.



📷 Das Fensterl zwischen Krähe und Hochplatte
Foto: Claudia Klausner

Der Weg führte uns zum Fensterl mit seinem spektakulären Tiefblick Richtung Kenzenhütte.

Jetzt begann der Spass: eine griffige Gratwanderung, zwischendurch ein paar kleine Kletterstellen, solides Drahtseil und als wir dann auf dem Gipfel standen, hatte die Sonne sich durchgesetzt und wir durften die Ausblicke genießen. Im Süden die imposanten Geierköpfe und die Zugspitze. Die Aussicht nach Norden ging über die bayerischen Seen weit ins Unterland.

Der Abstieg erfolgte übers Weitalpjoch. Die zerklüftete Karstlandschaft des östlichen Rückens der Hochplatte versteckte sich immer noch unter ausgedehnten Schneefeldern. Erst auf rund 1600m Höhe waren wir wieder im schneefreiem Gelände unterwegs.

Nach einem erosionsbedingt etwas ruppigen Abstieg vom Weitalpjoch trafen wir an der Weggabelung wieder auf den uns schon bekannten Weg entlang des Roggentalbaches. Dieser führte uns zurück zur Ammerwaldalpe.

Autorin: Claudia Klausner

Bericht zur Klettersteigbegehung 4. Juli 2021

Nach genauer Abwägung des Wetterberichtes starteten am Sonntag 4. Juli sieben Personen, um den Genuss Klettersteig in Flims am Grap da Flem zu begehren. Nach einer fast alleinigen Anfahrt am frühen Morgen waren wir bereits um 7:30 Uhr startklar. In der Zwischenzeit war unsere Gruppe auf 8 Personen angewachsen, meine Schwiegertochter war zu uns gestossen, um die Tour mitzugehen. Erst ging es durch den Bergwald in mäßiger Steigung bis zur Rüststelle unter dem Einstieg.

Nach dem obligatorischen Partnercheck und kurzen Verhaltensregeln ging es an den Fels und die Leitern. Der Steig folgt im ersten Drittel weitgehend dem Weg des Ersterbauers. Ein Bauer hatte einen Holzsteig durch einen Überhang mit Tunneldurchschlupf gebaut, um zwei kleine Wiesenstücke in der Wand heuen zu können. Daher auch die Bezeichnung historischer Klettersteig. Später wurde der Steig für Touristen ausgebaut und dann vor 15 Jahren grundlegend saniert. Über Leitern, Tritte und Planken ging der Weg hinter einer Felsnadel hindurch unter den Überhang, um dann in dem Tunnelloch zu verschwinden. Danach erfolgte ein Stück des Weges wieder im Gehgelände.



📷 Im Pinut-Klettersteig
Foto: Hermann Schiebel

Um einen kleinen Tobel zu überwinden, spannte sich darüber eine schwingende Hängebrücke. Den zweite Teil des Steiges stellte eine Leiternfolge in einer ca. 120 m hohen Senkrechten dar. Hier ging es mit viel Luft unter den Sohlen weiter. Parallel dazu bot uns das Wetter alles, was es zu wünschen gab. Nebelschwaden, die das Ganze gespenstisch gestalteten, lösten sich mit Sonnenschein und großartiger Tief- und Weitsicht ab.

Der Schlussausstieg führte uns durch eine Rinne in gutem Fels bis an die Kante der Felswand. Weitere 200 Hm führten nun über sehr feuchtes Almgelände hinauf zu einen Pausenplatz mit Selbstbedienungsmöglichkeit und großer Aussicht direkt neben dem Almgebäude. Nach einer ausgiebigen Mittagspause erfolgte der Abstieg über den in den Fels gesprengten Weg hinunter nach Bargis. Hier nun erreichte uns der für diese Zeit angekündigte leichte Regen und wir beschlossen, ohne Einkehrschwung direkt durch den Bergwald nach Fidaz abzusteigen. Ein kleiner Umweg führte uns dann frühzeitig an das Dorfeende, Die letzten 400 m wurden auf der Dorfstraße zurückgelegt, da auch hier der Regen der letzten Zeit Schäden am Weg hinterlassen hatte. Nachdem wir uns die Einkehr verkniffen hatten, wurden wir zu einem „Apero“ bei meinem Sohn und Frau in Laax eingeladen, um bei interessanten Gesprächen den Tag ausklingen zu lassen.

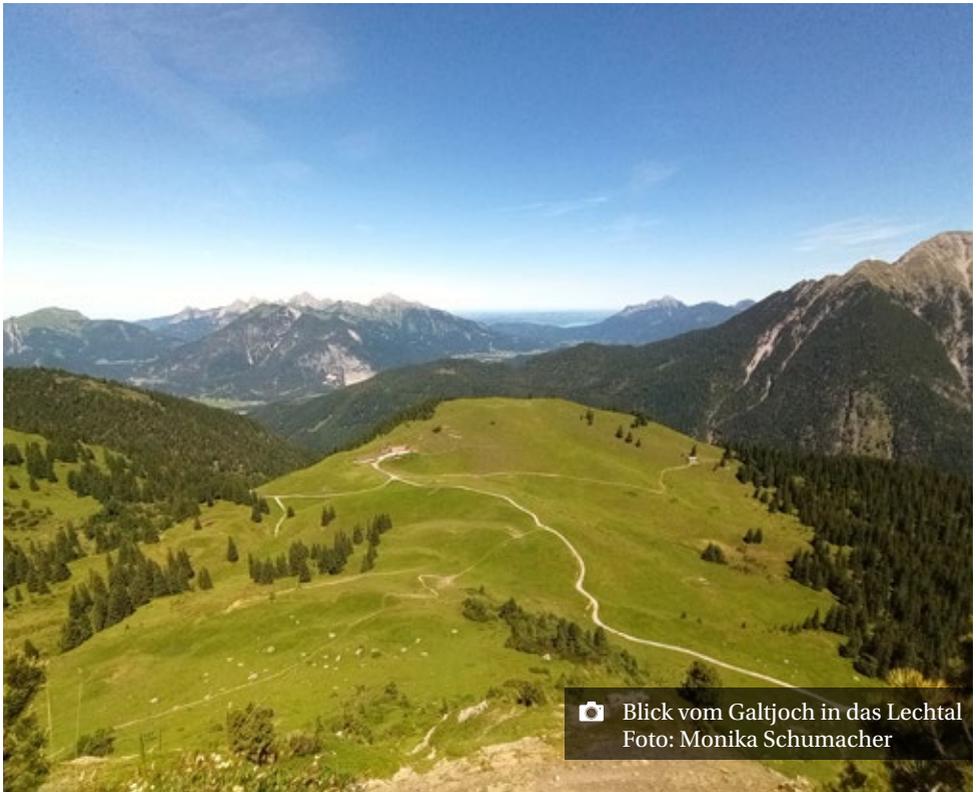
Autor: Hermann Schiebel

Bericht zur DAV-Tour Abendspitze / Galtjoch 6. Juli 2021

Der Dienstag wird der schönste Tag der Woche, gab der Wetterbericht am Sonntag bekannt. 11 DAV-Wanderer machten sich deshalb auf den Weg ins Lechtal nach Rinnen / Rauth (1262 m). Bei angenehmen Temperaturen ging es auf einem Waldpfad bergauf zur geschlossenen Ehrenbichler Raaz Alpe zur ersten Rast. Über blumenreiche Wiesen wurde der Sattel zwischen Abendspitze und Galtjoch erreicht. Ohne Rucksack wurde die aussichtreiche Abendspitze (1962m) schnell erklommen.

Zurück zum Rucksackdepot ging es auf einem Wiesen- und abgewaschenen Gratweg auf das 2109 m hohe Galtjoch zur verdienten Mittagsrast. Die Rundumsicht war beeindruckend, Tannheimer, Allgäuer, Ammergauer, Lechtaler, Öztaler Berge und die Zugspitze wurden bestimmt. Nach einem steinigem Abstieg fand die Schlußeinkehr in der Reuttener Raaz Alpe statt. Der Abstieg erfolgte zum Schluss der Aufstiegsroute. Am Parkplatz angekommen, begann es leicht zu regnen. Der Wetterbericht hatte Recht. Der Dienstag war der schönste Tag der Woche!

Autorin: Monika Schumacher



 Blick vom Galtjoch in das Lechtal
Foto: Monika Schumacher

DAV Biberach begeht Augsburger Höhenweg 22. Juli 2021

Der 1910 von der DAV Sektion Augsburg angelegte „Augsburger Höhenweg“ im Herzen der Lechtaler Alpen gilt aus einer der schwersten und anspruchsvollsten Höhenwege überhaupt. Diese bergsteigerische Herausforderung und vor allem die grandiose Landschaft führte 5 Bergsteiger der DAV Sektion Biberach in die Lechtaler Alpen.

Die Tour begann in Flirsch am Arlberg. Von dort ging es mit dem Bus nach Pians bei Landeck. Hoch über den Dörfern Pians und Grins liegt die Augsburger Hütte. Der Aufstieg von mehr als 1400 Höhenmetern zum ersten Etappenziel entlang des wilden Gasillbaches ist eine schöne Einstimmung auf den Augsburger Höhenweg. Auf einer aussichtsreichen Felskanzel am Gatschkopf thront die Augsburger Hütte hoch über dem Stanzer Tal und bietet einen grandiosen Fernblick zu den Gipfeln des Ötztales, der Silvretta und dem Verwall. Noch mehr als die Aussicht beeindruckte die Biberacher Bergsteiger die Gastfreundschaft des Hüttenteams der Augsburger Hütte. Schon auf der Terrasse wurden sie mit einem Schnapsperl begrüßt. Diesem folgte dann ein erstklassiges 5 Gänge Menü. Das hohe Niveau des Essens auf der Augsburger Hütte ist für eine Hütte, welche nur mit dem Hubschrauber versorgt wird sehr ungewöhnlich.

Am anderen Morgen ging es hervorragend gestärkt mit selbstgebackenem Brot und frisch gebackenem Hefezopf des engagierten Hüttenteams los. Statt des ruppigen Weges durch die Gasillschlucht entschied sich die Gruppe für einen Abstecher über den 2945m hohen Gatschkopf. Dies bedeutete zwar zusätzliche Höhenmeter, aber auch weitere beeindruckende Ausblicke in die einsame und grandiose Bergwelt der Lechtaler Alpen.

Vom Gatschkopf ging es hinab zum Griner Ferner, einem kleinen Gletscher. Dieser war das ideale Übungsgelände, um die Steigeisen und Pickel auszupacken und um sich mit der Ausrüstung vertraut zu machen.

Zuerst mal war jetzt jede Menge Kondition gefragt, denn es ging nun ordentlich aufwärts. Über den Bocksgartensattel führte der Weg zum höchsten Punkt der Tour: dem 2968m hohen Dawinkopf. Dabei mussten die vier Frauen und der einzige Mann der Gruppe ganz schön zupacken, denn beladen mit großen, schweren Rucksäcken war der Gipfel nur kletternd zu erreichen. Von hier aus sieht man schon das Ziel des Tages, die Ansbacher Hütte. Der Weg dahin ist aber noch sehr, sehr weit.

Der Abstieg in die mit Drahtseilen gesicherte Gelbe Scharte, berüchtigt für ihr steiles Schneefeld, meisterten alle mit Bravour. Der nächste Abschnitt, die Querung des extrem steilen Geröllhanges unterhalb der Eisenspitze, ist sicherlich nicht das, was man als angenehmen Wanderweg bezeichnet.

Nach dem langen Marsch über Fels und Geröll freut man sich über einen grünen, blühenden Hang unterhalb des Griesmuttekopfes. Aber schon bald wird der Weg wieder sehr anspruchsvoll: über steile Geröll- und Schneefelder muss man sich einen Weg suchen, um die Flanken des Schwarzlochkopfes und des Stierlochkopfes zu queren. Wenn man die wilde Ostseite des Grießlbaches geschafft hat, geht es deutlich entspannter über grüne Matten hoch zum Winterjöchel. Aber auch von hier ist es immer noch ein ordentliches Stück zur Ansbacher Hütte.



Als die Biberacher Bergsteigergruppe die auf fast 2400m Höhe gelegene Ansbacher Hütte erreicht, ist die Vorfreude auf erfrischende Getränke und leckeres Essen groß. Dieser Wunsch wird auch hier zu aller Zufriedenheit erfüllt. Bevor es am nächsten Tag zurück ins Tal zum in Flirsch geparktem Auto geht, ist ein schneller Abstecher auf die 2624m hohe Samspitze, dem Hausberg der Ansbacher Hütte, Pflicht. Von hier aus hat man einen tollen Ausblick auf den Augsburger Höhenweg und die ihn umgebenden wilden und imposanten Gipfel: die Parseierspitze, die Feuerköpfe, die Eisenspitze, den Stierlochkopf, die Grießlspitze... wilde Berge soweit das Auge reicht.

Autorin: Claudia Klausner

Sicher in den Bergen unterwegs mit dem Grundkurs Bergsteigen des DAV

6. August 2021

Die Idee, einen Grundkurs Bergsteigen für Alpenvereinsmitglieder und auch für Nicht-Vereinsmitglieder anzubieten, ist nicht neu. Im vergangenen Sommer entdeckten viele Menschen die Berge. Die Alpen waren so voll wie noch nie. Man konnte in den Medien Bilder von überfüllten Ausflugszielen bestaunen. An Bergbegeisterte, welche noch wenig Erfahrung mit den Bergen haben, richtete sich der Grundkurs Bergsteigen. Dieser Kurs sollte den Teilnehmern die wichtigsten Grundlagen vermitteln, um sicher und mit Genuss in den Bergen unterwegs zu sein. Die Nachfrage war so groß, dass der Grundkurs zweimal stattfand. Insgesamt 15 Teilnehmer zwischen 12 und 82 Jahren ergatterten einen Platz.

Der Grundkurs Bergsteigen bestand aus einem Theorieabend und einem Bergwochenende auf der Saarbrücker Hütte in der Silvretta. Wer sicher in den Bergen unterwegs sein möchte, benötigt ein gewisses theoretisches Wissen über die richtige Tourenplanung. Aber auch die Orientierung und das Wetter sind Faktoren, welche wichtig für eine gelungene Bergtour sind. Diese Basics waren Inhalte des Theorieabends.

Am Samstag war die Gruppe gemeinsam unterwegs, um unter fachkundiger Anleitung Erfahrungen in unterschiedlichem Gelände zu sammeln. Die richtige Gehtechnik, das Erkennen von Risiken und hilfreiche Tipps von einer erfahrenen und ausgebildeten Tourenleiterin des Alpenvereins waren die zentralen Inhalte des Samstages.

Die direkte Umgebung der Saarbrücker Hütte bietet hier das perfekte Übungsgelände: von Wanderwegen unterschiedlicher Schwierigkeit, über Schotter, Fels und Steilgras, bis zum Schneefeld ist hier alles zu finden. Besonders die Übungen auf dem Schneefeld beeindruckten die Teilnehmerinnen. Durchaus berechtigt, hatte mancher gehörigen Respekt vor dem Schneefeld. Das queren des steilen Schneefeldes, das richtige Auf- und Absteigen, das Abfahren und dann natürlich das Abbremsen von Stürzen wurde geübt.

Weiter ging es teils weglos über steile Schotterhänge über den Litzner Sattel. Eine kleine Felswand im Verhupftäli war der perfekte Ort, um Klettereien im 1er Gelände auszuprobieren. Ein paar Teilnehmer wagten sich auch in den schwierigeren Bereich der Felswand.

Immer wieder wurde das Wetter beobachtet und mit Hilfe der Karte der eigene Standort bestimmt.

Am Sonntagvormittag stand das richtige Verhalten im Alpenen Notfall auf dem Lehrplan. Dieser Teil bestand aus einer praktischen Übung und anschließender Reflektion in der Stube der Saarbrücker Hütte.

Autorin: Claudia Klausner



Wanderwoche im Südschwarzwald – „Vom Feldberg zum Hochblauen“

13. - 17. September 2021

Wir starteten bei wunderschönem Wetter unsere Fahrt nach St. Märgen im Schwarzwald. Außer dem Tourenleiter waren die weiteren 5 Teilnehmer bislang noch nie im Schwarzwald wandern. Die Begeisterung war natürlich umso größer, als wir am Nachmittag auf dem Panoramaweg von St. Märgen nach St. Peter die herrliche Aussicht über den Schwarzwald bis hinunter ins Rheintal genießen konnten. Die anschließende Führung durch die Barockkirche, die Rokokobibliothek und den Fürstensaal der Klosterkirche St. Peter war ein weiteres Highlight dieses ereignisreichen Tages.

Am nächsten Tag führte unsere Wanderung über Hinterzarten auf den Feldberg und zu unserem Tagesziel, dem Notschrei. Angenehm überrascht waren wir, dass abseits des Touristenhotspots Feldberg kaum Wanderer unterwegs waren.



📷 Blick vom Hochfirst zum Titisee
Foto: Oliver Diebold

Leider kündigte sich am dritten Tag der in diesem Wanderjahr unumgängliche Regen an. Wir konnten jedoch durch unseren umsichtigen Tourenleiter und mit Hilfe des kostenlosen ÖPNV für Gäste doch noch einen tollen Tag erleben. Nachdem wir bis zum Wiedener Eck bei auffrischer Feuchtigkeit wanderten, besuchten wir anschließend Jogi Löws Heimat mit der natürlich unvermeidbaren Degustation des vielleicht „größten“ Stücks pro Person einer Schwarzwälder Kirschtorte. Diese Stärkung half uns dann locker über einige Hügel und Mulden bis zum Etappenziel, dem Haldenhof.

Der vierte Tag erwies sich als sehr ungemütlich, da das Wetter trotz der Vorhersage eines Wetterpropheten

doch kein Zwischenhoch aus dem Süden lieferte. Kurz und gut, es regnete ausdauernd und heftig. Unserer Stimmung gab das überhaupt keinen Dämpfer und so wanderten wir vom Haldenhof in Richtung Badenweiler. Selbst eine Regenwanderung durch nebelverhangene Bergwälder hat ihren Reiz. Die Krönung des Tages war der Besuch der Cassiopeia-Therme in Badenweiler.

Leider war am nächsten Tag unsere „Wanderwoche“ schon fast zu Ende. Nach einer abwechslungsreichen Fahrt erreichten wir den Titisee. Von dort erklommen wir mit neuem Elan den Hochfirst, der uns mit Sonnenschein und ausgezeichnete Fernsicht einen tollen Abschluss der Wanderwoche bescherte. Die Tour war absolut gut geplant und wird vielleicht bei manchem Teilnehmer weitere Wandertage im Schwarzwald folgen lassen.

Autor: Oliver Diebold

Eine erlebnis- und abwechslungsreiche Tour mit herrlichem Ausblick auf die Allgäuer Berge 19. Oktober 21

Für das frühe Aufstehen wurden 11 Bergsteiger*innen mal wieder belohnt. Viele Föhnwolken waren unterwegs und das Firmament zeigte sich feurig, farbig. Mit diesem tollen Start in den Tag begann unsere Fahrt nach Oberstorf. Ein paar Schritte vom Parkplatz entfernt, fuhren wir weiter mit dem Bergsteigerbus zum Christlessee. Von hier stieg der Weg durch den imposanten Hölltobel nach Gertruben auf. Über exponierte Aussichtskanzeln bekamen wir einen tiefen, eindrucksvollen Einblick in die Schlucht. Hier stürzt der Dietersbach als ein gewaltiger Wasserfall in den engen dunklen Kessel, der einen wirklich „höllischen“ Eindruck erweckt.

Im malerischen Gerstruben angekommen verweilten wir einige Minuten, um das geschichtsträchtige Bergbauerndorf zu bestaunen. Die Tour führte leicht aufsteigend weiter über Bergwiesen, zum Teil leicht mit Schnee bedeckt und an Latschenkiefern vorbei zum Gipfel des Hahnenkopfes. Aufgrund vieler Wurzeln musste man auf jeden Fall trittsicher sein. Die letzten Meter auf felsigem Untergrund, erforderten bei leichter Kletterei schon einmal eine Hand zur Hilfe. Vom Gipfel hatte man den herrlichen Rundblick vom Nebelhorn bis zur Trettachspitze und Mädelegabel, den wir alle wohl verdient hatten.

Gut gestärkt und nach einem leichten Graupelschauer ging es erst über Viehweiden an der Lugenalpe vorbei, hinab zum Oytalhaus. Auf dem letzten,

steilabfallenden Waldsteig musste man sich noch mal konzentrieren. Bei Kaffee und Kuchen oder einem kühlen Bier erholten wir uns wieder. Der krönende Abschluss war natürlich die letzten 6 km per Bergroller und mit Helm geschützt, zurück nach Oberstorf ins Tal zu „rollern“. Danke an unsere patente Tourenleiterin Moni für dieses tolle Erlebnis, das einfach nur Spaß gemacht hat.

Den feurig, farbigen Sonnenuntergang erlebten wir nochmals auf dem Heimweg!

Autorin: Elsbeth Witt



 Hölltobelwasserfall
Foto: Monika Schumacher

Jugendgruppe

Jährlich sitzen wir zusammen und überlegen uns, was es zu berichten gibt. Natürlich gibt es reichlich zu erzählen, doch hier der Reihe nach.

Wir schreiben das Jahr 2021 und die Eröffnung unseres Kletterzentrums steht kurz bevor. Wir als Jugend können dies kaum abwarten und so nutzen wir jede Möglichkeit, um in der Halle zu sein. Tatkräftig unterstützte die Jugendgruppe bei allerlei Arbeiten rund um die Halle, um die Eröffnung näher rücken zu lassen. Aufgaben, wie die Außenanlage anlegen, Pflastern, Klettergriffe auspacken und die Endreinigung zählten dazu.

Somit ließ sich die Zeit bis zu wieder realisierbaren Aktionen gut überbrücken und so konnten wir gleich in Richtung Sommerferienprogramm durchstarten. Bereits zuvor konnte eine Gruppe ihr Können auf dem Mountainbike verbessern und erkundete die Wälder rund um Biberach.

Gleich am Anfang der Sommerferien startete eine Gruppe mit dem Zug in den Bregenzerwald auf unsere Biberacher Hütte, um eine 4 tägige Bergfreizeit zu erleben. Hier konnten die Teilnehmer Klettern, Wandern und die Berge erleben. Die Nachfrage war so groß, dass im Anschluss gleich die zweite Ausfahrt auf die Biberacher Hütte stattfand. Bei dieser Ausfahrt war der Altersschnitt höher und somit waren wir 5 Tage unterwegs. Leider war das Wetter nicht so gut, deshalb verbrachten wir viel Zeit in der Hütte mit spielen, quatschen und einigen theoretischen Inhalten zum Thema Mehrseillängen Klettern.

Direkt danach wurde der Mietwagen mit dem Wohnwagen verkuppelt und beladen. So konnten sich acht Teilnehmer und unser Jugendreferent auf den Weg machen, auch die kroatischen Felswände zu erklimmen. Aufgrund der Hitze konnte die Gruppe nicht jeden Tag klettern, sodass auch das Fahrrad und die Badehose zum Einsatz kamen. Am Ende der Sommerferien wollte eine Gruppe noch mit dem Fahrrad nach Laupheim an das Viadukt fahren, um dort zu klettern. Da der Wetterbericht eine schlechte Vorhersage hatte, wurde kurzerhand umgeschwenkt und die Gruppe traf sich zum Klettern im Kletterzentrum. Am Wochenende nach den Sommerferien fuhr eine größere Gruppe nach Österreich, um dort am Känzele Klettersteige zu klettern. Diese Ausfahrt führte dazu, dass auch in den kommenden Wochen noch zwei weitere Klettersteige angeboten wurden.

Ein sicher großes Highlight war die sektionseigene Bouldernight der Jugend, hier wurde bis spät am Abend in der Halle geklettert und gebouldert. Nach einer Nacht in den Schlafsäcken gab es ein Frühstück und auch dieses Wochenende neigte sich leider schon dem Ende zu.

Wie jedes Jahr gab es bei unserer Jugendvollversammlung wieder viel zu besprechen. Es wurde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und besprochen, was im neuen Jahr alles ansteht. Bei den wie jedes Jahr stattfindenden Wahlen gab es folgende Ergebnisse, Philippe Pieper wurde in seinem Amt als 1. Jungmannschaftsleiter bestätigt und zur Unterstützung stellt Luis Umbrich nun den 2. Jungmannschaftsleiter. Auch die Kasse wird weiterhin von Luis verwaltet. Für das Amt des Getränkewarts stellte sich Roman Egle erfolgreich zur Wahl und füllt seither voller Euphorie den Kühlschrank im AV Haus auf. Für die Öffentlichkeitsarbeit wählte die Jungmannschaft ein Team aus 6 Mitgliedern, diese sind: Jascha Heisler, Christoph Egger, Mick Sommer, Mario Schlagentweit, Florian Billwiller und Marion Obrecht. Die Vertretung der Jugendgruppe im Materialverleih übernimmt Michael Moll.

Seit jeher liefen die Fäden der Jugend bei Klaus zusammen, als Jugendreferent war er Ansprechpartner für Alle und für wirklich Alles. Doch nun zog er sich dieses Jahr nach über zwei sehr erfolgreichen Jahrzehnten aus seinem Amt zurück. Wir freuen uns, ihn weiterhin unterstützend an unserer Seite zu haben. Moritz Pfarr wurde bei der Jugendvollversammlung vorgeschlagen und an der Jahreshauptversammlung als Nachfolger bestätigt. Lieber Klaus, vielen Dank für die tolle Zeit und all dein Engagement.



📷 Philippe, Luis & Moritz im Kletterzentrum
Foto: Anton Selbstausröser

Vom 19. bis zum 20. März 2022 findet der Jdav Landesjugendleitertag statt. Hierbei kommen rund 120 Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg zusammen, um gemeinsam zu tagen, sich auszutauschen und um neue Kontakte zu knüpfen. Dieses Treffen findet jährlich in unterschiedlichen Städten statt. Dieses Jahr freuen wir uns, für diese Veranstaltung der Gastgeber sein zu dürfen.

Seit vielen Jahren formulierten wir hier den Wunsch nach einer Kletterhalle. Da dies nun verwirklicht ist, können wir uns zufrieden schätzen. Doch die Arbeit beginnt erst richtig. Wir haben eine sehr große Nachfrage nach Klettergruppen, Aktionen und Ausfahrten. Zum Teil konnten wir Gruppen bilden und Kinder und Jugendliche in feste Zeiten einplanen. Leider ist es uns momentan nicht möglich, allen Anfragen nachzukommen, sodass es sein kann, dass ihr euch zuerst mit einem Platz auf der Warteliste begnügen müsst. Dies liegt sowohl an den begrenzten Kapazitäten der Halle sowie auch daran, dass wir nicht genügend Jugendleiter haben, um noch weitere Gruppen ins Leben zu rufen.

Wir freuen uns auf das Jahr 2022, um dort mit euch weitere tolle Ausfahrten zu verwirklichen und viel Spaß zu haben!

Ein schönes und erfolgreiches Bergjahr 2022 wünschen euch

Autoren: Luis, Moritz und Philippe

Bergfreizeit auf unserer Biberacher Hütte #1

Bereits am ersten Ferientag der Sommerferien startete eine Gruppe der Jugend des Deutschen Alpenvereins in Zusammenarbeit mit dem städtischen Sommerferienprogramm mit 12 Teilnehmern ihre viertägige Freizeit auf die 1848 hohe Hütte des Alpenvereins Biberach.

Nach einem kurzen Kennenlernen trat die Gruppe die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln an, mit dem Zug nach Bregenz und dann mit dem Bus direkt an den Aufstieg zu der Biberacher Hütte. Nach dem zweieinhalbstündigen Aufstieg ließ die Gruppe den Tag mit Wikingerschach, Werwolf und dem alltäglichen Drei-Gänge-Menü des Hütten-Kochs ausklingen.

Am sonnigen zweiten Tag ging es für die Gruppe in das nahe gelegenen Klettergebiet, in dem die Kinder unter der Aufsicht der erfahrenen Jugendleiter*innen einen Auffrischkurs bekamen und sich in Routen sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene austoben konnten. Am folgenden Tag unternahm die



Bei der Tourenplanung...

motivierter Gruppe trotz Regen eine Wanderung über die Murmeltierwiese auf die 2400 m hohe Hochkünzelspitze, das Highlight war die kleine Murmeltierfamilie mit ihrem Jungen. Nach dem Sattessen an dem üppigen Frühstücksbuffet machte sich die Gruppe auf den Heimweg und kam platt und zufrieden am frühen Nachmittag in Biberach an.

Autor: Linus Witzemann



Beim Aufstieg



Die Gruppe vor dem Winteraum

Bergfreizeit auf unserer Biberacher Hütte #2

In der ersten Woche der Sommerferien ging es mit einer 23 köpfigen Truppe wieder auf die sektionseigene Hütte des DAV Biberach im Bregenzerwald.

Am Montag um 7 Uhr versammelten sich alle am Alpenvereinshaus und nach einer kleinen Vorstellungsrunde machte sich die Gruppe Richtung Österreich auf. Den Aufstieg zur Hütte meisterten alle sehr gut, ohne nass zu werden, denn die Berge zeigten sich dieses mal von ihrer wilden Seite. Trotz täglichem Regen, gab es jeden Tag etwas zu erleben. Großen Spaß hatten die Kinder beim Klettern am nahe gelegenen Klettergarten. An einem anderen Tag machte sich ein Teil der Gruppe auf, bei leichtem Regen, die Hochkünzelspitze auf 2397

Meter zu erklimmen. Mitten im Nebel standen die Bergsteiger auf dem Gipfel und es war eisig kalt. Der Abstieg zur Hütte stellte sich jedoch schwieriger heraus als gedacht. Der schmale Pfad verwandelte sich in einen kleinen Bach und bei jedem Schritt versank man im Schlamm, so wurde der Abstieg eher zu einer Rutschpartie.

An einem regenfreien Nachmittag marschierte eine kleine Gruppe zum Fürgel auf 2145 Meter, einem Aussichtspunkt auf dem Weg zur Braunarlspitze. Dabei konnten die Kinder viele Murmeltiere, Frösche und Gämsen beobachten. Ein Schneefeld lud zu einer kleinen Schneeballschlacht mitten im Sommer ein. Im Winterraum vermittelten Jugendleiter Inhalte wie Knotenkunde, Klettern im Vorstieg in den Bergen und Bau eines Flaschenzuges. Für einen kleinen Erste Hilfe Kurs war auch Zeit.

Wie jedes Jahr wurden alle vom Hüttenkoch Sandro bekocht und mit Kaiserschmarrn verwöhnt. Die Abende verbrachte die Gruppe mit Kartenspielen, Wikinger Schach oder dem Würfelspiel Mäxle. So gingen fünf Tage auf der Biberacher Hütte wie im Flug vorüber und alle kamen gesund und munter wieder im Tal an.

Autor: Christoph Egger



Die Gruppe vor der Hütte
Foto's: Christoph & Philippe



Foto's: Christoph Egger



Auf dem Gipfel

Klettersteig an der Kanzelwand

Da der Klettersteig am Känzele in den Sommerferien für sehr große Begeisterung sorgte, traf sich eine motivierte Gruppe Ende September noch einmal, um einen anspruchsvollen Sportklettersteig zu begehen. Die neunköpfige Mannschaft traf sich früh am Sonntagmorgen, um mit einem TeilAutobus in das Kleinwalsertal zu fahren. Da der Wetterbericht

gegen Mittag Regen vorhersagte, beschleunigte den Aufstieg eine Fahrt mit der Gondel. Nach kurzer Wanderung an den Fuß der Kanzelwand legten alle ihre Klettersteigausrüstung an und das Klettern am Drahtseil konnte beginnen. Der 2-Ländersportklettersteig durchquert die gesamte Nordwand der Kanzelwand mit einigen kniffligen und herausfordernden Passagen, denn der Steig ist mit einer Schwierigkeit von C/D ausgeschrieben. Anfangs noch mit strahlendem Sonnenschein, im späteren Verlauf des Klettersteiges zog eine dichte Wolkenwand heran. Als die Gruppe dann gegen 13 Uhr auf dem Gipfel stand, wurden sie komplett von Wolken und Nebel umhüllt. Der Regen blieb zum Glück aus und so machte sich die Gruppe auf den Rückweg und stieg die 900 Höhenmeter ins Tal Richtung Riezlern ab, dabei entdeckten sie Heidelbeeren am Wegesrand. Mit blauer Zunge und frisch gestärkt konnte so der restliche Abstieg bewältigt werden.

Ein weiterer Klettersteig ist in Planung....

Autor: Christoph Egger



Foto's: Christoph Egger



Aussicht über das Rheintal bis in die Schweiz genießen. Nach einer kleinen Stärkung begab sich die motivierte Truppe ein weiteres Mal an den Fuß der mächtigen Felswand, um eine der schweren Varianten zu klettern. Dabei kamen alle mächtig ins Schwitzen, das lag auch an dem warmen Spätsommertag. Erschöpft, aber glücklich erreichte die Gruppe ihr Ziel und alle freuen sich schon auf das nächste Abenteuer.

Autor: Christoph Egger

Beim Klettern in Kroatien

Vierzehn Tage war eine Gruppe unserer Sektion in Kroatien unterwegs, um dort am Fels zu klettern, zu baden und allgemein eine schöne Zeit als Gemeinschaft zu verbringen. Die erste der beiden Wochen wurde auf der Insel Krk, genauer gesagt auf einem kleinen Campingplatz in der Nähe von Baška verbracht. Die Teilnehmer übernachteten dort in Hängematten, einem Zelt und

einem Wohnwagen. Speziell in Baška boten sich einige gute Möglichkeiten zum Klettern, welche auch eifrig genutzt wurden. Unter der stechend heißen Sonne Kroatiens fiel dies jedoch schwer, und bald fingen die Teilnehmer an, sich erschöpft im Schatten der naheliegenden Feigenbäume niederzulassen. Doch nach einer kurzen Erfrischung im Meer ging es allen wieder besser.

Die darauf folgenden Tage wurden zum Baden und Klippenspringen genutzt. Abends wurden kleine Ausflüge an die Promenade Baškas unternommen um Eis zu essen oder einfach an den Ständen vorbei zu schlendern. In der Zwischenzeit wurde ein weiterer Ausflug unternommen, dessen Ziel eine kleine Bucht in der Nähe des Ortes Šilo war. Die Besonderheit dieser liegt darin, dass der Meeresgrund dort mit Heilschlamm bedeckt ist. Zudem fällt sie so gering ab, dass einige hundert Meter entfernt vom Ufer das Stehen keine Probleme bereitet. Der Tag dort wurde von allen genossen und selbstverständlich noch für eine abschließende Schlamm Schlacht und Fotos genutzt. Leider schien die Sonne an diesem Tag besonders kräftig, wodurch abends alle erschöpft und müde am Campingplatz ankamen. Dann ging es am sechsten Tag für die neunköpfige Gruppe erneut zum Klettern, dieses mal in einen deutlich größeren Klettergarten, Portafortuna, wo nach zwanzig Minuten Aufstieg den ganzen Tag im Schatten des Felsens großartige Touren geklettert wurden, bis der Hunger alle zum Heimweg zwang.



Die nächsten Tage wurden mit der Vorbereitung und der Abreise an den zweiten Campingplatz auf der Insel Cres verbracht. Dieser, gelegen in einem kleinen Wald, eignete sich perfekt für Hängematten, in diesen auch die meisten der Teilnehmer schliefen. Die Tage wurden größtenteils auf dem Gelände des Campingplatzes mit Baden, Volleyball und ähnlichem verbracht. Besonders das Baden bot sich durch die drei platzeigenen Buchten an. Abends saß die Gruppe bei gemeinsamen Spielen zusammen oder unternahm kleinere Ausflüge, beispielsweise zum Pizzaessen am letzten Abend.

Durch die abgelegene Lage des Campingplatzes konnten nicht so viele Touren mit den mitgebrachten Fahrrädern unternommen werden, was die Gruppe jedoch nicht davon abgehalten hat, eine halbe Stunde zu einer einsamen Bucht zu radeln, einen kleinen Ort am Strand zu besuchen oder schlicht die Gegend zu erkunden. Abschließend ist zu sagen, dass die Freizeit ein voller Erfolg war, einerseits in der Hinsicht der sehr gut harmonisierenden Gruppe, andererseits auch durch die vielen schönen Erinnerungen, welche mit Garantie alle der Teilnehmer mit nach Hause nahmen.

Autor: Florian Billwiller

Klettersteig auf die Lachenspitze

Am Sonntag, den 10. Oktober, machte sich eine kleine Gruppe der Jugend des deutschen Alpenvereins auf, um den Klettersteig zur Lachenspitze zu begehen. Morgens, um halb sieben ging es los. Nach einer etwa zweistündigen Fahrt kam die Gruppe am Parkplatz an und musste noch einen kleinen Teil der Strecke mit dem Bus zurücklegen.

Der Aufstieg begann am Ufer des Vilsalpsees, in einem kleinen Waldstück. Nun ging es hinauf bis zum Einstieg an den Klettersteig, von welchem aus schon eine atemberaubende Aussicht zu bewundern war. Nachdem die Gruppe sich bereit gemacht hatte, begann der Klettersteig mit einer Kante, welche zum Einstieg überwunden werden musste. Anschließend verlief die Tour, zumindest für den größten Teil, entspannter.

Gegen Ende gab es sogar noch einen leicht überhängenden Teil, doch selbst dieser wurde von allen Teilnehmern mit Bravour überwunden. Die Aussicht vom Gipfel herab übertraf die vorige vom Einstieg noch einmal deutlich, da



nun auch die Südseite des Berges überblickt werden konnte. Es gab eine kurze Vesperpause und dann musste sich die Gruppe, der Zeit geschuldet, bereits wieder an den Abstieg wagen. Dieser führte über die Südseite nach unten und führte schlussendlich wieder in den Weg des Aufstieges hinein.

Nach dem Abstieg ging es mit dem Bus zurück zum Auto und im Anschluss zurück nach Biberach, jedoch nicht vor einem kleinen, wohlverdienten Stopp bei der Eisdiele.

Autor: Florian Billwiller



Foto's: Jugendgruppe





WE WANT YOU

Einladung zur Jugendvollversammlung der JDAV Biberach

Du bist Mitglied in der Sektion
Biberach und nicht älter als
27 Jahre?

Dann komm doch zu unserer
Jugendvollversammlung
und bestimme mit, was in der
JDAV Biberach in Zukunft passiert.

**Donnerstag,
23. September 2022
um 19:00 Uhr im AV-Haus**



Jugendvollversammlung – was ist das?

Einmal im Jahr trifft sich die Jugend der Sektion zu einer Jugendvollversammlung. Auf diesem Treffen werden alle Ämter in der JDAV gewählt, es wird diskutiert, vergangene Aktivitäten besprochen und Pläne für zukünftige Aktionen geschmiedet.

Und da kommst du ins Spiel!

Unser Ziel ist es, dass in Zukunft die Jugendarbeit in der Sektion nicht nur von den Jugendleitern gestaltet wird, sondern alle Kinder und Jugendliche mitbestimmen können. Wir wollen, dass auch du in Zukunft unsere Jugendgruppe mitgestaltest und deine Ideen einbringst!

Familiengruppe

Jahresbericht der Familiengruppe

Hüttenausfahrten im Winter

Traditionell bietet die Familiengruppe im Winter Hüttenausfahrten in nahegelegene Hütten an für leichte Winterwanderungen, Schneeschuhtouren oder für Pistenfreuden für die ganze Familie. Aufgrund der Coronasituation im Winter 2020-21 konnten in diesem Winter keine der angebotenen Ausfahrten stattfinden und mussten abgesagt werden, obwohl genügend Interesse bestanden hätte.

Unternehmungen im Sommerhalbjahr

Auch die geplanten Ausfahrten und Wanderungen im Frühjahr 2021 mussten alle coronabedingt abgesagt werden. Erst ab Juni waren wieder Touren und Ausfahrten möglich.

Tagesausfahrten

Im Sommer und Herbst konnten dann insgesamt 4 Tageswanderungen, alle in den Allgäuer Alpen durchgeführt werden.

Am Samstag, 19.06.2021 bestiegen 5 Familien vom Riedbergpass aus den Besler. Bei warmem Sommerwetter ging es über die Herzbergalpe auf die noch unbeweidete Obere Gundalpe, wo bei einer ersten Rast der Blick nach Oberstdorf genossen wurde. In einem Kälte Loch im Wald lag noch genug Schnee für eine ausgiebige Schneeballschlacht. Der felsige Aufstieg auf den Gipfel erfolgte auf dem Normalweg. Während die Erwachsenen die Aussicht genossen, bauten die Kinder mit Ästen, Zweigen und Moos ein stattliches Lager. Beim Abstieg zur Schönbergalpe luden Altschneefelder zu einer weiteren Schneeballschlacht ein. Auf der Herzbergalpe gab es noch Limo „To go“, die wir an der Ach genossen. Zum Abschluss der Wanderung wurde die Schönberger Ach mit einem Steindamm gestaut, so dass die Wagemutigen im eiskalten Wasser baden konnten.



📷 Staudammbau auf der Tour zum Besler



📷 Rast am Gaisalpsee

Am 25.07.2021 waren wir (5 Erwachsene und 5 Kinder) unter Führung von Martina Winkler im Tannheimer Tal. Wir fuhren mit der Seilbahn zum Füssener Jöchl hoch. Von dort wanderten wir über einen schönen Panoramaweg zur Bad Kissinger Hütte. Zum Glück war das Wetter besser als vorhergesagt, daher war die sonst so beliebte Tour recht einsam. Nach einer Stärkung auf der Hütte haben wir uns dazu entschlossen, nicht den Aggenstein zu besteigen, da für den Nachmittag Gewitter angesagt waren und stiegen gemütlich wieder ab. Nach den Sommerferien wanderten am Samstag, 18.09.2021 bei herrlichem Herbstwetter 6 Familien von Reichenbach bei Oberstdorf zum Unteren Gaisalpsee in traumhafter Lage unterhalb des Rubihorns. Der abwechslungsreiche Weg führte auf abenteuerlichem Steig durch den Gaisalptobel bis zur Unteren Richteralpe, bei der wir eine erste Pause einlegten. Weiter ging es über Alpwiesen mit Jungkühen und einem zutraulichen Esel am Gaisalpbachwasserfall vorbei zum See, wo ausgiebig gerastet wurde. Da die Badesachen eingepackt waren, nahmen die Unerschrockenen sogar noch ein kurzes Bad im See. Der Rückweg erfolgte über den Aufstiegsweg, wobei wir im Außenbereich der Gaisalpe noch eingekehrt sind.

Am Sonntag, 17.10.2021 machten sich 3 Familien unter der Führung von Chris und Karin Löffler bei noch kühlem aber schönstem Herbstwetter auf, die Starzlachklamm bei Sonthofen unterhalb des Grünthen zu erkunden. Vom Parkplatz ging es gemächlich am Fluss entlang aufwärts zum Schleierfall, bevor es richtig in die Klamm hineinging. Am Vormittag war es in der Klamm noch feucht und kalt und die Kleinsten waren froh an ihren Handschuhen. Der Weg mit



Gittern, Brücken und Stegen war gut zu gehen, selbst für den mitgeführten Hund. Durch ein Felsentor ging es dann hinaus in Richtung Sonne den Hang hinauf zur Alpe Topfen, wo wir bei herrlichem Sonnenschein auf der Terrasse eine ausgiebige Mittagspause machten. Die Kinder konnten spielen und alle amüsierten sich über die Kälbchen, die den anderen Wanderern auf dem Weg durch die Weide zu Leibe rückten. Als Rückweg wählten wir die kurze, steilere Abstiegsvariante und gelangten nach einer weiteren Rast zurück ins Tal, wo wir noch am Fluss den Tag ausklingen ließen.

Die geplante Tour am 14.11.2021 wurde wetterbedingt abgesagt.

Verlängertes Hüttenwochenende auf der Sesvennahütte vom 30.07.-02.08.21
Nachdem das traditionelle Hüttenwochenende der Familiengruppe am ersten Sommerferienwochenende 2020 coronabedingt ausfallen musste, konnten wir das bereits 2020 geplante Hüttenziel 2021 angehen: Die Sesvennahütte (2258 m) des AVS im Oberen Vinschgau. Am Freitag, 30.07.2021 trafen sich 6 Familien (9 Erwachsene, 9 Kinder) in Schlinig bei schönem Sommerwetter zum Aufstieg auf die Hütte. Die 500 m Anstieg wurden von allen problemlos gemeistert, mit einer Stärkung auf halbem Weg auf der Schliniger Alm. Das sanfte Wiesengelände um die Hütte mit Bächen, Tümpeln und kleinen Seen lud dann die Kinder zum Spielen und zur Jagd nach den zahlreichen Murmeltieren ein. Die Erwachsenen ließen es sich auf den Liegen und dem Freiluftsofa vor der Hütte gut gehen. Gemeinsam wurden dann die Seen der näheren Umgebung auch noch auf ihre Badetauglichkeit getestet. Während des köstlichen Abendessens wurde dann der sonst recht sonnige Tag durch ein Gewitter mit Hagel in den höheren Lagen beendet, der der Umgebung dann ein recht unwirtlich, winterliches Aussehen verlieh.

Der Samstag begann wieder vielversprechend sonnig und mit einem leckeren Südtiroler Frühstück. Das Ziel war der Anstieg auf die Fuorcla Sesvenna (2818 m) an der Schweizer Grenze mit der Option der Besteigung des Piz Rims (3066 m). Der abwechslungsreiche Aufstieg an mehrere Wasserläufen und Seen vorbei wurde immer wilder und karger, wozu auch die zunehmende Be-

wölkung beitrug. Auf dem Weg konnten sowohl am Sesvonnasee als auch an der Fuorcla Sesvenna Steinböcke beobachtet werden. An der Fuorcla Sesvenna teilten wir die Gruppe: Die eine Hälfte stieg sofort wieder ab und die andere Hälfte machte sich über den Stadler auf zum Piz Rims, für viele der Kinder ihr erster 3000er. Trotz Bewölkung war die Aussicht vom Gipfel für alle Gipfelstürmer überwältigend. Leider kam diese zweite Gruppe dann beim Abstieg unterhalb der Fuorcla in einen Hagelschauer, der kurzzeitig die Stimmung trübte. Dafür gab es auf der Hütte dann umso mehr zu erzählen. Dieser Schauer war leider nur der Vorbote einer Schlechtwetterfront, die das bereits erhoffte Bad im See am Abend unmöglich machte. Der Abend war aber auch ohne Bad sehr schön und unterhaltsam.

Das erhoffte Wunder auf gutes Wetter blieb am Sonntagfrüh leider aus: Es regnete in Strömen, so dass die Kinder nach dem Frühstück erst einmal die Hütte unsicher machten. Zum Glück hatten wir coronabedingt die 2 großen Lager ganz für uns, so dass dies niemanden störte. Als sich das prognostizierte „Regenloch“ für den Nachmittag bereits gegen 11 Uhr zeigte, packten wir die Tagesrucksäcke und machten uns auf den Weg über den Schlinigpass ins Unterengadin zur Uinaschlucht mit ihrem abenteuerlichen Felsenweg. Durch die starken Niederschläge der Nacht waren neben dem Weg auch die Wassermassen beeindruckend, die durch die Schlucht ins Tal donnerten. Pünktlich mit unserer Rückkehr auf die Sesvonnahütte setzte dann am Spätnachmittag der Regen wieder ein, doch der Koch machte uns dann den Abend mit seinen köstlichen Knödeln wieder genießbar.

Am Montag war das Schlechtwetter zum Glück abgezogen, aber es war kalt. Am frühen Morgen gab die klare Luft einen beeindruckenden Blick auf die Ortlergruppe frei. Für den Rückweg wählten wir den Schliniger Höhenweg auf das Watles (2555 m) mit herrlichem Blick auf den oberen Vinschgau. Leider nahm die Bewölkung zu, so dass die Gipfel zunehmend in den Wolken verschwanden. Dafür standen aufgrund der nassen und kalten Witterung im Frühsommer die Blumen noch in voller Pracht.

Autor: Klaus Lamprecht



📷 Foto's: Familiengruppe auf der Sessvennahütte



Jahresprogramm Familiengruppe 2022

Tourendurchführung:

Klaus u. Ortrud Betz-Lamprecht
 Anke und Olivier Schlegel
 Jürgen Moll
 Bernd Kösler u. Martina Winkler

Telefonnummer:

07351/ 371702
 07351/ 5775005
 07351/ 504500
 07351/575623



Termin	Ziel	Infos & Anmeldung
06.01.-09.01.	Altwürttemberger Haus in Unterjoch (Pisteln, Rodeln. Touren)	Jürgen
06.02.	Rodeln / Winterwanderung im Allgäu (ab 8 Jahren)	Ortrud + Klaus
11.03.-13.03.	Berghaus Kleinwalsertal: Pisteln, Langlaufen, Rodeln	Martina + Bernd
26.03.	Tagestour auf der Schwäbischen Alb ¹⁾ (ab 6 Jahre)	Ortrud + Klaus
03.04.	Gospoldshofen, Wachbühl, kinderwagen- und laufradtauglich, oder zum selber Laufen (ab 4 Jahre)	Anke + Oli
08.05.	Hirschbachtobel und-Hirschberg bei Hindelang (ab 8 Jahre)	Ortrud + Klaus
25.06	Spielen und Grillen im Wolfstal bei Lauterach (ab 4 Jahre)	Anke + Oli
29.07.-01.08.	Verlängertes Hüttenwochenende: Tilisunahütte (ab 7 Jahre)	Ortrud + Klaus
11.09.	Mittagberg (Sessellift) und Steigbachtobel bei Immenstadt (ab 4 Jahre)	Anke + Oli



📷 Alte Pforzheimer Hütte mit Ortlergruppe

- | | | |
|--------|--|----------------|
| 25.09. | Halbtagsspaziergang mit Action für die Kleinen ab 3 Jahren am Krumbach bei Ochsenhausen. | Anke + Oli |
| 09.10 | Tagestour im Allgäu oder auf der Schwäbische Alb ¹⁾ (ab 7 Jahren) | Ortrud + Klaus |
| 20.11. | Tagestour im Allgäu oder auf der Schwäbische Alb ¹⁾ (ab 7 Jahren) | Ortrud + Klaus |
| 02.12. | Nachlese 2022 mit Bildern
Programmorschau 2023
17.00 Uhr – 20.00 Uhr Kletterhalle | Ortrud + Klaus |

¹⁾ Das Ziel wird Witterungsabhängig kurzfristig bis spätestens Donnerstag vor der Ausfahrt bekannt gegeben. Treffpunkte und Abfahrtszeiten sowie genauere Informationen und mögliche Änderungen für jede Tour werden per E-Mail verteilt.

Hochtourengruppe



Hochtouren-Treff 2022

Treffpunkt im DAV-Haus, Ehinger-Tor-Platz 3, 88400 Biberach um 19:30 Uhr

*Thomas Auer, Marktstr. 11, 88456 Winterstettenstadt
Tel. 07355 - 92072, E-Mail: thomas.auer@dav-biberach.de*

11.01.2022	Jahresprogramm
08.02.2022	Theorie, Thema noch offen
08.03.2022	Besprechung „Kletterkurs“ Theorieabend Kletterkurs
12.04.2022	Besprechung „Kletterkurs“ Theorieabend Kletterkurs
11.05.2022	Besprechung „Alpinkletterkurs“
21.06.2022	Besprechung „Marmolada“ Besprechung „Eingehour“ Besprechung „Piz Tesoro“
12.07.2022	Besprechung „Lienzer Dolomiten“ Besprechung „Eiskurs“ Besprechung „Mädelstour“
09.08.2022	Besprechung „Weißkugel“ Besprechung „Hintere Schwärze“ Besprechung „Chiavenna“
13.09.2022	Besprechung
11.10.2022	Wunschprogramm
08.11.2022	Besprechung „Weihnachtsfeier“
26.11.2022	Weihnachtsfeier

Tourenprogramm HTG 2021

Mai

- 07./08.05.2022 Kletterkurs im Blautal (Thomas)
Anmeldeschluss: 08.03.2022
- 13.-15.05.2022 Alpinkletterkurs Gimpelhaus (Christof)
Anmeldeschluss: 08.03.2022
- 22.05.2022 Bergrettung Koblach (Sandra)

Juni

- 23.-26.06.2022 Marmolada, Klettersteig (Stefan)
Anmeldeschluss: 08.03.2022

Juli

- 01.-03.07.2022 Eingehtour, Hochtour (Lydia, Sebastian)
Anmeldeschluss: 08.03.2022
- 10.07. – 14.07.2022 Piz Tresoro (Ortler), HT mit Biwak (Stefan)
Anmeldeschluss: 12.04.2022
- 26.07. – 30.07.2022 Lienzer Dolomiten (IV.) (Holger)
Anmeldeschluss: 12.04.2022

August

- 30.07.– 06.08.2022 Eiskurs Taschachhaus (Thomas/Sebastian)
Anmeldeschluss: 12.04.2022
- 31.07. – 06.08.2022 Mädelstour Wildhorn, Wildstrubel, Hochtour (Lydia)
Anmeldeschluss: 12.04.2022
14. –20.08.2022 Weißkugel und drum herum (Christof)
Anmeldeschluss: 12.04.2022

September

- 02.09. – 04.09.2022 Hintere Schwärze, Hochtour (Stefan)
Anmeldeschluss: 10.05.2022
- 09.09. – 11.09.2022 Chiavenna, Klettern und mehr (Holger)
Anmeldeschluss: 10.05.2022

November

- 27.11.2022 Weihnachtsfeier

Gletschertrekking am Aletschgletscher

Ich packe meinen Rucksack und nehme mit: Meinen Impfpass, eine Maske, meinen fetten Schlafsack...?!? Tja, was man anno 2021 nicht so alles auf dem Schirm haben muss...

War der Andrang letztes Jahr für die gleiche, aber nicht stattfindende Tour noch recht hoch, so fanden sich dieses Jahr erstaunlicherweise nur noch drei Eis-Enthusiasten ein, die unter Führung von Sebastian das UNESCO Welterbe Aletschgletscher erkunden wollten. Nach etwas längerer Anreise mit Auto, Bahn und Bus trafen wir schließlich auf der Fafleralp im Lötschental ein. Die Reisestrapazen waren aber angesichts des sehr leckeren Walliser Menüs bestehend aus einem Fleischplättli, einem Raclette mit dreierlei Käse und einem Zwetschgenorbet sehr schnell vergessen – was für ein Einstand für eine Hochtour! Während die meisten kommerziell geführten Touren sich mit der Jungfraubahn auf das gleichnamige Joch hochkatapultieren lassen, wollten wir uns jeden Höhenmeter selber verdienen. Somit startete die Tour am nächsten Tag über den Langgletscher hinauf zur Lötschenlücke über der die Hollandiahütte auf 3240 m thront. Der vom Tal hinaufziehende Nebel sorgte nur kurz für eine mystische Szenerie, ansonsten hatten wir bis zum Mittag perfektes Tourenwetter und konnten somit auf der Terrasse vor der Hütte den ersten Apero und ein paar Sonnenstrahlen genießen. Das Wetter sollte dann schon im Laufe des Nachmittags schlechter werden, so dass wir es beim Hüttenaufstieg beließen. Für den nächsten Tag war Dauerregen oder eher Dauerschneefall vorhergesagt mit einer kleinen Chance auf Wetterbesserung zum Nachmittag. Daher gönnten wir uns ein spätes Frühstück und brachen erst am späten Vormittag auf, um den einzig geplanten Gipfel der Tour, die Äbeni Flue (3962 m) anzugehen. Vorbei an einer riesigen Spalte stapften wir bei wenig Sicht durch den leider sehr weichen Schnee. Da man bei fast jedem Schritt bis zum Knie versank, musste man gefühlt die doppelte bis dreifache Hubarbeit verrichten, weshalb wir leider nur sehr langsam vorankamen. Letztendlich mussten wir dann gut 160 mH unterhalb des Gipfels kapitulieren, da es sonst zeitlich wohl sehr knapp mit dem Abendessen geworden wäre –man muss ja schließlich Prioritäten setzen. Naja, die Fernsicht betrug zu diesem Zeitpunkt nicht viel mehr als 30 m, so dass der Verzicht auf das Gipfelerlebnis nicht ganz so schwerfiel. Am nächsten Tag begrüßte uns dafür ein traumhaft schöner Sonnenaufgang mit Restnebel über dem Konkordiaplatz und ansonsten einem tadellosen blauen Himmel. Vorbei an der mächtigen Nordflanke des Aletschhorns ging es daher auf angenehm angefrostenem Firn hinunter zum Konkordiaplatz (ca. 2700 m). Dort treffen die drei Eisströme Grosser Aletschfirn, Jungfraufirn und das Ewigschneefäld (nein, kein Tippfehler) aufeinander und fließen dann als Aletschgletscher in südlicher Richtung ab. Hier kann man sich über ein sensa-

tionelles 360° Eispanorama erfreuen und als Zugabe der freie Blick auf die Jungfrau. Genaugenommen kommt noch ein vierter Gletscher, der Grüneggfirn dazu, aber dieser ist nur noch ein Schatten seiner selbst und fördert in erster Linie Felsbrocken, Maulwurfshügel (sorry, kleiner Insider) und Geröll ins Tal. Auf dieser Höhe war das bißchen Schnee vom Vortag schon wieder geschmolzen und die größte Gefahr bestand nicht darin in eine Spalte zu fallen, sondern sich in einem der dutzenden Schmelzwasserbäche nasse Füße zu holen. Bevor wir die gut 340 Treppenstufen hoch zur Konkordiahütte in Angriff nahmen, machten wir noch einen Schlenker über besagten Grüneggfirn hoch zur Grünhornlücke (3279 m), um dem Finsteraarhorn sozusagen



vis-a-vis gegenüberzustehen - okay nicht ganz, wir waren natürlich fast 1000 mH tiefer als der Gipfel. Am letzten Tag ging es von der Konkordiahütte wieder runter aufs Eis, diesmal allerdings über einen normalen Steig und nicht über die schnöden Treppen. Dankenswerterweise konnten wir uns den ganzen Tag über „frei bewegen“ wohingegen alle BF-geführten Touren hier - warum auch immer - schon anseilten. Die zwei Mittelmoränen erweckten den Eindruck, man bewege sich auf einer dreispurigen Gletscherautobahn, wobei man mal links mal rechts der „Fahrbahnmarkierung“ die besseren Gehbedingungen vorfindet. Einige Gletscherbäche verschwanden urplötzlich in beeindruckend tiefen Löchern, aber nur wenige Meter später gluckerte schon wieder frisches Schmelzwasser auf dem Eis herum. Kurz vor den „Gletscherlandungsbrücken“ unterhalb des Eggishorns, wo die Gletschertouristen in Massen aufs Eis geführt werden, türmten sich die Eisberge noch einmal meterhoch auf, was der Tour zusammen mit dem imposanten Gletschertor, wo der Märjelenbach ins Eis hineinfließt, einen maximal würdigen Abschluss verschaffte. Der Rest ist dann schnell erzählt: Steigeisen runter, rauf zur Gletscherstube, durch den 1 km langen Fußgängertunnel (!) des Tälligrats und bis zur Fiescheralpe. Hier standesgemäß Röschi essen und anschließend extrem gehillt 20 Fränkli in ein Ticket für die Seilbahn investieren, um sich 1100 Höhenmeter im Abstieg

und somit auch den zugehörigen Muskelkater zu ersparen. Der anspruchsvolle Alpinist mag die Nase rümpfen, weil es halt „nur“ ein Gletscherhatscher ist, aber landschaftlich sensationell und einfach nur empfehlenswert. Vielen Dank an Sebastian, dass die Tour im nun dritten Anlauf trotz etwas magerer Beteiligung geklappt hat.

Autorin: Martina

Piz Buin – Silvretta (25.-27.6.2021)

Frühsommer 2021, die Gletscherskigebiete in Tirol verlängern großzügig aufgrund der tollen Schneebedingungen und der anhaltenden tiefen Temperaturen die Saison. Unweigerlich kam die Frage auf, ob die erste Hochtour der Saison in eine Schneeschuhtour mutieren würde. Aber glücklicherweise kletterten die Temperaturen im Juni dann doch endlich in zweistellige Bereiche, so dass wir neben dem ganzen Corona-Krempel zumindest auf diesen zusätzlichen Ballast verzichten konnten. Zwei Seilschaften á 6 Personen, geführt von Christof und Sebastian, machten sich am Freitagnachmittag auf, der Silvretta, genauer gesagt der Wiesbadener Hütte, einen Besuch abzustatten.

Am Samstag stand der Paradeberg, der Piz Buin (3312m) auf dem Programm. Es lag zwar noch ordentlich Schnee, aber dieser war angenehm fest, so dass man sehr gute Tourenbedingungen vorfand. Der „neuere“ Normalweg hoch zum Ochsentalgletscher führt am Fuße des Silvrettahorns über eine kleine Steilstufe. Der Schnee verdeckte noch die Markierungen, so dass wir den vorhandenen Spuren glauben schenken, die uns aber schnurstracks links in eine kurze Kletterpassage oder rechts in eine andere Alternative etwas weniger steil dafür mit viel losem Gebrösel führte. Den eigentlich markierten Weg fanden wir dann aber wenigstens im Abstieg. Nach der Steilstufe ging es dann gemächlich auf dem recht flachen Ochsentaler Gletscher rüber zur Buinlücke. Hier sollte man etwas Abstand zum kleinen Piz Buin halten, da dieser im Begriff ist, sich aufzulösen und mit Getöse immer mal wieder Geröll nach unten spuckt. Der restliche Gipfelaufstieg wird im Führer mit Iler Kletterstellen angegeben, allerdings hatten die sich offensichtlich gut versteckt; gefühlt war es nur nettes Gekraxel zumal nie ausgesetzt. Auf dem Wahrzeichen der Silvretta waren wir dann natürlich nicht alleine, aber da oben ist genug Platz und immerhin hatte man überwiegend gute Sicht auf die umliegenden Berge bei einem Wechselspiel aus Sonne und Wolken. Das nervende Gesurre einer Drohne war dankenswerter Weise nur von kurzer Dauer, so dass man sich dann in aller Ruhe ins digitale Gipfelbuch eintragen konnte.

Der Abstieg entsprach dem Aufstieg – mit der oben schon erwähnten minimalen Abweichung und das gut gekühlte Bierchen auf der sonnigen Terrasse ließ dann auch nicht mehr lange auf sich warten.

Am Sonntag wollten wir noch die eher einsame und sehr interessante Dreiländerspitze (3197 m) in Angriff nehmen. Von der Hütte weg geht es erst gen Süden zum Vermuntgletscher und dann leicht links haltend Richtung Ochsencharte. Der Vermuntgletscher steilt dann ordentlich auf, bevor die Dreiländerspitze über den Westgrat bezwungen werden kann. Auch hier weist die Führerliteratur auf IIer Stellen hin, beim Übergang vom Winter- zum Sommergipfel aber mit sehr, sehr viel Luft unterm Hintern. Das von Sebastian flux angebrachte Fixseil sorgte dann aber dafür, dass auch alle, die den Tiefblick nicht ganz so prickelnd fanden, sicher den Gipfel erreichen konnten. In manch einer privat verfassten Tourenbeschreibung im Internet lassen sich für dieses letztes Stück auch III- Bewertungen finden, denen man durchaus zustimmen kann.



Hier waren wir die einzigen auf dem Gipfel und mehr hätten da auch beim besten Willen keinen Platz gefunden. Die Dreiländerspitze befindet sich übrigens genau auf der Grenze zwischen Österreich und Schweiz... und wer jetzt das dritte Land vermisst, dem kann geholfen werden. Es sind die „Bundesländer/Kantone“ Vorarlberg, Tirol und Graubünden. Auch hier ging es auf dem gleichen Weg zurück nur mit dem Unterschied, dass der Schnee deutlich weicher war und somit fast jeder einige mal bis zur Hüfte im Schnee verschwand. Nach kurzer Stärkung auf der Hütte hieß es nur noch, den eher langweiligen Hatcher bis zur Bielerhöhe hinter sich zu bringen. Dies sollte aber einen sehr gelungenen Tourenaufakt nicht schmälern.

Hochtour im Stubai-Tal

Vom 10.08.-15.08.2021 waren Annette, Lydia, Verena und ich im Stubaital unterwegs. Anscheinend ist es für Manche ein noch ungewöhnlicher Anblick, wenn vier Frauen zu einer Hochtour aufbrechen. Beim Aufstieg zur Nürnberger Hütte kam uns ein älterer Mann entgegen, musterte uns verwundert nacheinander und sagte erstaunt: „Vier Damen, ganz alleine – ohne Beschützer?“ Jetzt waren wir verwundert. Leben wir denn wirklich noch in einer Zeit, in der Mädels nicht alleine auf Hochtour unterwegs sein können? Dann ist es wohl an der Zeit, dass wir das Gegenteil beweisen;-)

Die erste Nacht unserer Tour verbrachten wir dann auf der Nürnberger Hütte und stiegen am folgenden Tag zum Wilden Freiger auf. Vom Signalgipfel aus über den drahtseilversicherten Grat erreichten wir den Gletscher, der zur Müller-Hütte führt. Zur Begrüßung gab es an der Müller-Hütte einen selbst ange-setzten Schnaps vom Hüttenwirt. Überhaupt war die Atmosphäre in der urigen Hütte toll und dafür, dass die Hütte auf über 3000 Höhenmetern liegt und mit dem Hubschrauber versorgt wird auch kulinarisch ein Highlight.

Am nächsten Tag ließen wir es ruhiger angehen und machten eine kleine Tour zur Sonnklarspitze. Nach einer kurzen Überquerung des Gletschers kraxelten wir im Blockgelände hinauf zum Berggipfel. Schwierigere Passagen wurden super von Lydia abgesichert, sodass wir uns alle wohl fühlten und auch das Wetter war grandios, sodass kein Grund zur Eile bestand. Wir gönnten uns eine ausgiebige Mittagspause im Sonnenschein. Bereits gegen 14:30 Uhr waren wir zurück an der Hütte und genossen auf der Terrasse das schöne Wetter, das fantastische Bergpanorama und den Kaiserschmarrn. Am Abend gab es noch ein besonderes Ereignis: zwei Männer aus dem Stubaital versuchten den Rekord für die Stubai-7-Summits zu brechen und passierten im Licht der untergehenden Sonne auf ihrem Weg vom Wilden Pfaff zum Wilden Freiger den Gletscher unterhalb der Müller-Hütte. Alle Gäste auf der Hütte gröhlten und feuerten die Männer an. Im Endeffekt haben die beiden Stubai-er 127 km und 11.000 Höhenmeter in 38 h zurückzulegen (ohne zu schlafen!). Eine Wahnsinnsleistung, aber wir vier sind uns einig, dass wir lieber gemütlich unterwegs sind und uns ausreichend Zeit nehmen wollen, um unsere Zeit in den Bergen zu genießen. Nach dem etwas gechillteren Tag stand am Freitag die Überschreitung des Wilden Pfaffs auf dem Programm. Auch hier gab es einige Kraxel-Stellen. Unterhalb vom Zuckerhütl querten wir über den Sulzenau Ferner zum Pfaffenjoch. Von dort verlief der Weg durch ziemlich bröseliges Gelände. An der Seilbahnstation am Fernaujoch stiegen wir über die letzten, kläglichen Reste eines Gletschers zur Dresdener Hütte ab. Nach einem Hauch von Bergeinsamkeit und der kulinarisch tollen Versorgung auf der Müller-Hütte erwartete uns auf der Dresdener Hütte, welche direkt in einem Skigebiet an einer Seilbahn-



station liegt, eher Massentourismusflair mit mittelmäßigen Essen und Turnschuhtouristen. Nun ja, zumindest die warme Dusche tat gut und es gab einen Wasserspielplatz, wo wir unsere Steigeisen waschen konnten.

Am Samstag machten wir uns auf den Weg zur neuen Regensburger Hütte mit 12.8 km die längste Etappe unserer Tour. Da es sich um einen normalen Wanderweg handelte, trugen wir unsere Hochtourenausrüstung quasi „zum Spaß“ durch die Gegend... Der Weg war daher zwar etwas zäh, aber landschaftlich sehr schön mit einem tollen Blick zurück auf die Berggipfel, die wir während unserer Tour bezwungen hatten. Wie schon die ganze Woche war das Wetter großartig und wir genossen zusammen ein Bad in einem einsamen Bergsee. Das letzte Stück zur Regensburger Hütte führte durch ein wildromantisches Hochmoor, sodass ich mich fast schon wie nach Skandinavien versetzt fühlte. Erschöpft, aber voller schöner Eindrücke und Erlebnisse erreichten wir am späten Nachmittag die Hütte, die zum würdigen Abschluss für unsere rundum gelungene Tour mit einem Grill-Buffer auf uns wartete. Es wurden Steaks, Grillgemüse und Salate aufgetafelt und wir schlugen uns die Bäuche voll (der Kaiserschmarrn zum Nachtisch hat selbstverständlich auch noch reingepasst ;-)). Bei einigen Schnäpsen und mit Blick ins Tal ließen wir unsere Hochtouren-Woche ausklingen. Vielen lieben Dank an Lydia für die Organisation und tolle Durchführung der Tour!

Autorin: Steffi Albrecht

Mountainbikegruppe

Jahresbericht der Mountainbikegruppe

Trotz der coronabedingten Einschränkungen, welche das Jahr 2021 prägten, konnten einige interessante Veranstaltungen der Mountainbikegruppe stattfinden. Eine Familien-Tour rund um den Hopfensee bildete den verspäteten Auftakt unserer Saison 2021. Neben steilen Auffahrten, schönen Trails und schnellen Abfahrten, lag ein weiterer großer Fokus auf das Baden im Hopfen- und Faulensee. Bei bestem Wetter konnten wir Mountainbiken und Schwimmen sehr gut miteinander verbinden.

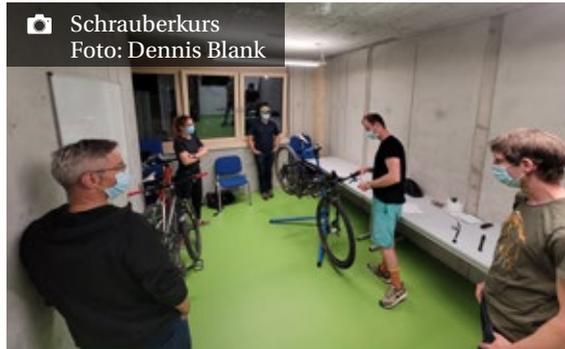
Das Thema „Ausbildung“ konnten wir dieses Jahr in einem sehr gut vorbereiteten und durchgeführten Fahrtechnikkurs umsetzen, welcher gemeinsam mit der Boehringer Ingelheim Betriebssportgruppe Mountainbike stattfand. Die richtige Sitzposition, Kurvenfahrttechnik sowie das gekonnte Überfahren von Hindernissen wurde in der Gruppe geübt. Unabhängig vom individuellen Fahrkönnens konnten alle an ihrer Fahrtechnik arbeiten und diese im sicheren Umfeld verbessern.

Des Weiteren wurden zwei Schrauberkurse angeboten, in denen die Teilnehmer*innen das Basiswissen der Fahrradtechnik vermittelt bekamen. In den

📷 Spullensee Tour
Foto: Markus Baur



📷 Schrauberkurs
Foto: Dennis Blank



📷 Fahrtechnikkurs
Foto: Dennis Blank



Räumen der Kletterhalle wurden Reparaturen, die typischerweise auf einer Tour passieren, geübt und die notwendigen Handgriffe erlernt, um sich selbst weiterhelfen zu können.

In einem weiterführenden Kurs konnten die Teilnehmer*innen einen tieferen Einblick in die Technik der Bremse erhalten und weiterführende Reparaturen am eigenen Rad üben.

Wie man Mountainbiken mit Wandern verbindet, zeigte die Bike-and-Hike Tour im Lechquellgebiet. Im schönen Bergpanorama wurde bis auf eine Höhe von 2100 m geradelt. Nachdem die Räder deponiert waren, wurden die letzten 200 Höhenmeter zur Plattnitzerjochspitze zu Fuß bewältigt. Nach einer anspruchsvollen Abfahrt, war der Spullensee eine willkommene Abkühlung.

Auto-stehen-lassen und stattdessen Kilometer mit dem Fahrrad „sammeln“, war bei der Initiative „Stadtradeln“ gefragt, an der sich die Stadt Biberach beteiligte. Mit einer kleinen Gruppe konnten wir auch als DAV an dieser Aktion teilnehmen. Für 2022 ist die Teilnahme wieder fest eingeplant.

Leider konnten einige der geplanten Touren nicht wie geplant stattfinden. Zum Teil aufgrund der Corona einschränkungen zum anderen leider aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl.

 Hopfensee
Foto: Dennis Blank

Umso mehr freuen wir uns auf die kommende Saison 2022. Erneut konnten wir ein abwechslungsreiches Programm für alle „Könnensstufen“ zusammenstellen. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahmen. Sollten Fragen oder Anregungen bestehen, stehen wir gern zur Verfügung.

Bitte beachtet auch das aktuelle Touren- und Ausbildungsangebot auf der DAV-Biberach Homepage. Bei Fragen stehen die Tourenleiter gern zur Verfügung.

Autor: Dennis Blank



Jahresprogramm Mountainbikegruppe 2022

Datum	Beschreibung	Schwierigkeitsgrad
März	Biberach-Runde (20.03.2022)	Jedermann-Tour
	Fahrtechnikkurs auf dem Boehringer Ingelheim Parkplatz	Keine besonderen Vor- kenntnisse erforderlich
April	Trail & Fahrtechnikkurs in Blaubeuren Enduro - von Steilstufen und Hinter- rad versetzen bis Steingärten über- winden	Solide Vorkenntnisse erforderlich
	Schrauberkurs; Bike fit für die Saison	Keine besonderen Vor- kenntnisse erforderlich
Mai	Tagestour auf der schwäbischen Alb; Geislinger Steige (22.05.2022)	Technisch und konditio- nell anspruchsvolle Tagestour; Trails bis S2 (viele Spitzkehren)
	Wiesentrials im Westallgäu ab Meckatz (27.05.2022)	Leichte Tagestour
	Trail & Fahrtechnikkurs auf den Weingarten-Trails - Sprung und Kurven Technik -	Solide Vorkenntnisse erforderlich
Juni	Tagestour im Allgäu	Mittlerer Schwierigkeitsgrad
	Biberach-Runde	Jedermann-Tour
	MTB Familientour	Tour wird an das Fahrkön- nen der Teilnehmer angepasst

Juli	Mehrtagestour Fränkische Schweiz Anreise per Bahn & Zelt-Camping (22.-24.07.2022)	Mittlerer Schwierigkeitsgrad
Sept.	Tagestour Schwarzer Grat	Mittlerer Schwierigkeitsgrad
	Tagestour Salmaser Höhen	Bedingt anfängertauglich
Oktober	Tagestour im Großen Walsertal ab Mural u.a. zur Laguzalpe (15.10.2022)	Trails bis S2
	Cyclocross Runde ab Ehingen	Wenig anspruchsvolle Strecke (Asphalt, Schotter), 70 km, 1000 Hm

Schneeschuhtourengruppe

Schneeschuhtourengruppe Rückblick und Ausblick

Liebe Schneeschuhtourengeher*innen.

Im Winter 2020/21 mussten leider alle geplanten Schneeschuhtouren unserer Sektion auf Grund der Coronasituation ausfallen, weshalb es keinen Rückblick gibt.

Trotz der sich wieder zuspitzenden Coronalage haben wir uns entschieden, auch für den kommenden Winter ein, hoffentlich interessantes und vielseitiges Tourenprogramm anzubieten. Die Touren umfassen einfache bis mittelschwere Touren hauptsächlich in den Allgäuer Alpen und den benachbarten Bergregionen. Darüber hinaus werden wir nach längerer Zeit Anfang Januar ein LVS-Training anbieten, um die LVS Suche praktisch zu üben und den Umgang mit Sonde und Schaufel zu erklären. Die Touren können je nach Wetter-, Schnee-, Lawinen- und Coronalage verändert, verschoben, oder abgesagt werden. Der Tourenführer kann die Teilnahme an einer Tour wegen mangelndem Können

oder fehlender bzw. falscher Ausrüstung ablehnen. Auf die Teilnahmebedingungen für Schneeschuhtouren wird hingewiesen (<https://dav-biberach.de>).

Stattfinden werden die Touren unter Einhaltung der jeweils aktuellen Coronavorgaben, mindestens unter Einhaltung der 2G Regelung. Eventuell, wird die Anfahrt ausschließlich im eigenen PKWs erfolgen. Die einzelnen Touren werden im Detail auf unserer Homepage (www.alpenverein-biberach.de) unter der Rubrik Veranstaltungen bzw. Schneeschuhtourengruppe, in unserem Schaukasten beim Gemeindehaus St. Martin, sowie als Kurzinformation in der Schwäbischen Zeitung, veröffentlicht. Weiterhin werden kurzfristig stattfindende Touren auf der Homepage der Sektion eingestellt.

Bei Interesse können mögliche Teilnehmer per Mail benachrichtigt werden. Interessenten nehmen wir gerne in unsere Mailing Liste auf. Bitte melden: andreas.schnapp@dav-biberach.de.

Wir suchen noch neue Tourenleiter*Innen. Falls du Interesse hast, bei uns als Tourenleiter*in mitzuarbeiten, bitte Andreas Schnapp (s. o.) kontaktieren.

Wir Tourenleiter hoffen, dass euch unser Programm gefällt und wir, trotz Corona, viele schöne Stunden mit euch erleben können.

Autoren: Beate Shaw, Chris Shaw, Thomas Haile, Roland Butz, Heinz Reinhardt, Andreas Schnapp

Herzlich bedanken möchte ich mich bei Thomas Haile, der mich im letzten Jahr als Ko-Tourenwart bei der Einarbeitung in meine Aufgabe als Tourenwart unterstützt hat und um Freistellung von dieser Aufgabe zum Ende 2021 gebeten hat. Weiterhin vielen Dank an Michael Hermann für seine Unterstützung beim Einstellen von Texten und Bildern auf unsere Homepage sowie allen Tourenleitern für ihr Engagement und natürlich allen Teilnehmern für euer Interesse.

Autor: Andreas Schnapp

Schneeschuhtourenleiter

Roland Butz, Tel. 07356-768

Thomas Haile, Tel. 0173-3743209

Heinz Reinhardt, Tel. 07352-3365

Andreas Schnapp, Tel. 07351-371303

Beate & Chris Shaw, Tel. 07351-168163

Jahresprogramm Winter 2021/2022

Datum	Ziel	Gebiet	Schw.keit	Führer
27.12.2021	Riedberger Horn / Wannenkopf	Riedbergpass	I - II	Beate Shaw
03. o. 04.01.	Gschwender Horn	Allgäu	II	Beate Shaw
06.01.	Reuter Wanne	Jungholz	II	Thomas Haile
09.01.	LVS Praxistrai- ning	nach Schnee- lage mögl. BC-nah		Heinz Reinhardt + TL
12. o. 13.01.	Thaler Höhe	Allgäu	I	Andreas Schnapp
15. o. 16.01.	Sonnenkopf	Allgäu	II	Heinz Reinhardt
22. o. 23.01.	Denneberg - Prodelkamm	Allgäu	I - II	Andreas Schnapp
29. o. 30.01.	Weissenbachtal - Wertacher Hörnle	Allgäu	I - II	Thomas Haile
05. o. 06.02.	Feuerstätter Kopf	Vorarlberg	II	Chris Shaw
09. o. 10.02.	Grünten	Allgäu	II	Heinz Reinhardt
12. o. 13.02.	Adelegg	Allgäu	I	Beate Shaw
19. o. 20.02.	Girenkopf	Balderschwang	II	Andreas Schnapp

26. o. 27.02.	Hauchenberg	Allgäu	I	Thomas Haile
05. o. 06.03.	offen			
12. o. 13.03.	Galtjoch	Lechtaler Alpen	II	Chris Shaw
19. o. 20.03.	Biberacher Hütte	Bregenzerwald	II	Thomas Haile

Bemerkungen

Bei Teilnahme am LVS-Praxistraining werden theoretische Kenntnisse und die Beherrschung des eigenen LVS- Geräts inklusive der Sicherheitsausrüstung vorausgesetzt!

Schwierigkeitsbewertung der Schneeschuhtouren

I = leicht: maximal mittelsteile Wege ohne ausgesetzte Abschnitte. Kondition für 2-4 Stunden.

II= mittel: kurzfristig auch steile Aufstiege und kurze ausgesetzte Passagen. Kondition für 4-6 Stunden.

III= schwierig: mitunter anstrengende Steilanstiege. Trittsicherheit und bergsteigerische Erfahrung sowie die Mitnahme und die Erfahrung bei der Handhabung eines LVS-Geräts wird vorausgesetzt. Kondition bis zu 8 Stunden.

 Auf dem Prodelkamm
Foto: Gisela Schnapp

Skitourengruppe

Rückblick Skitouren Winter 2021

Aufgrund der Coronasituation konnten in 2021 leider keine Skitouren durchgeführt werden, auch wenn die Bedingungen im Alpenraum so gut wie selten waren. Normalerweise werden von Januar bis Anfang Mai abwechslungsreiche Skitouren im deutschen, österreichischen und schweizerischen Alpenraum angeboten. Ebenfalls finden unter normalen Bedingungen Skitouren unter der Woche statt. Hier gibt es dieses Jahr einen Wechsel: Friedemann Scheu wird die Leitung der Werktagsskitouren von Heinz Switek übernehmen. Bei der Anmeldung zu den Touren ändert sich nichts.

Herzlichen Dank an Heinz Switek für die 14 Jahre lange Führung der Werktagsskitourengruppe, mit der Du uns viele schöne Skitouren ermöglicht hast. An dieser Stelle ebenfalls einen herzlichen Dank an Heinz Reinhardt für über 15 Jahre Leitung der Skitourengruppe. Ich hoffe Du wirst uns auch in Zukunft noch mit der einen oder anderen Skitour begeistern.

Auch in diesem Jahr haben wir ein Programm für alle Skitourenbegeisterten zusammengestellt. Zudem soll in 2022 ein Grundkurs Skitouren angeboten werden. Wir hoffen, dass diesen Winter nicht nur die Bedingungen stimmen, sondern auch anhand der Coronasituation die geplanten Touren durchgeführt werden können.

In diesem Sinne Berg Heil und bleibt gesund!

Autor: Alex Steinle

Jahresprogramm 2022

Datum	Ziel	Gebiet	Schw.keit	Führer
06., 08. oder 09.01.	Hirschberg	Vorarlberg	I	S. Uhl
15. oder 16.01.	Riedberger Horn	Balderschwang / Allgäu	I	F. Scheu
22. oder 23.01.	Sulz- / Schochen- spitze	Tannheimer Tal	II	H. Reinhardt

29. oder 30.01.	Bschießer und Ponten	Tannheimer Tal	I - II	A. Steinle
05. oder 06.02.	Roter Stein	Lechtal	II - III	M. Mayer
12. oder 13.02.	Walser Hammer- spitze	Kleinwalsertal	II	H. Reinhardt
19. oder 20.02	Hohe Matona	Latenser Tal	I - II	F. Scheu
26. oder 27.02.	Gaichtspitze	Tannheimer Tal	II	S. Uhl
05. oder 06.03.	Bleisspitze	Lechtal	II - III	A. Steinle
06. bis 11.03.	Skitourentage über 60	Toblach	II - III	H. Reinhardt H.P. Billian
12. oder 13.03	Nebelhorn / Kl. Daumen	Allgäu	II	S. Uhl
17. bis 20.03	Treffen Asti	Simplonpass	II	H. Kniep O. Bader
19. oder 20.03.	Hintere Steinkar- spitze	Lechtal	II	A. Steinle
26. oder 27.03	Lindauer Hütte - Kreuzjoch	Montafon	II - III	K. Döllinger K. Hecht
30.03. bis 03.04.	Skitourentage Matschertal	Südliche Ötz- taler Alpen	II - III	H. Reinhardt H.P. Billian
02. oder 03.04	Rotbühlspitze	Silvretta	II - III	K. Döllinger K. Hecht
09. oder 10.04	Tälispitze	Bregenzerwald	II	A. Steinle



16. oder 17.04 Ostern

23. oder 24.04 Schesaplana

Brandner Tal

II

H.P. Billian

Skitouren an Werktagen

Die Werktagsskitouren finden je nach Wetterlage bevorzugt am Mittwoch oder Donnerstag statt. Die Teilnehmer der Werktagsgruppe werden durch E-Mail Anfang der Woche über Tourenziel und -tag informiert. Die Anmeldung erfolgt, wenn nicht anderes angegeben, am Dienstag von 11 - 12 Uhr telefonisch bei Monika Schumacher, Tel. 07351/75377. Die Touren werden von Fridemann Scheu. Interessenten für Wochentagsskitouren melden sich bitte bei Monika Schumacher.

Bemerkungen

Touren können aufgrund der Wetter-, Schnee- oder Lawinenlage verschoben oder abgesagt werden. Der Tourenführer kann die Teilnahme an einer Tour wegen mangelndem Können oder Ausrüstung ablehnen. Auf die Teilnahmebedingungen für Skitouren wird verwiesen. Aufgrund der Coronalage kann es zu Änderungen oder Absagen im Tourenprogramm kommen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unseren Corona-Teilnehmerleitfaden.

Schwierigkeiten der Skitouren

I = leicht: Skifahrerisches Können in leichtem Gelände, Stemmschwingen im Tiefschnee, Kondition für Aufstiege von 2 - 4 Stunden (ca. 1000 Hm)

II = anspruchsvoll, mittelschwer: Erfahrung im Tourenskilauf, Stemmschwingen und Spitzkehren in steilem Gelände und bei jeder Schneeart, Kondition für 4 - 6 Stunden Aufstieg und Abfahrt mit leichtem Gepäck (ca. 1000-1300 Hm).

III = schwierig: Nur für erfahrene Skibergsteiger. Stemmschwingen in steilem Gelände und schmalen Rinnen bei jeder Schneeart. Hervorragende Kondition für Aufstiege und Abfahrten bis zu 8 Stunden mit leichtem bis schwerem Rucksack.

Skitourenleiter

Mayer, Manfred	Tel. 0170 2933597	Steinle, Alex	Tel. 07351 5380413
Billian, Hans-Peter	Tel. 07351 8288111	Uhl, Stefan	Tel. 07351 73609
Scheu, Friedemann	Tel. 07356 3605	Döllinger, Kathrin	Tel. 0151 28469178
Reinhardt, Heinz	Tel. 07352 3365	Hecht, Kristof	Tel. 0176 31481050
Switek, Heinz	Tel. 07351 28409		

Sektion Biberach des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Geschäftsführender Vorstand gem. §15 der Satzung



1. Vorsitzender

Klaus Hassler

klaus.hassler@dav-biberach.de



2. Vorsitzender

Philippe Pieper

philippe.pieper@dav-biberach.de



Schatzmeister

Michael Hermann

michael.hermann@dav-biberach.de

(bis zur Wahl 2022)

- Nachfolger gesucht -

- siehe Seite 45 und Homepage -



Schriftführerin

Sandra Ott

sandra.ott@dav-biberach.de



Hüttenwart

Thomas Haile

thomas.haile@dav-biberach.de



Naturschutzreferentin

Claudia Klausner

claudia.klausner@dav-biberach.de



Jugendreferent

Moritz Pfarr

moritz.pfarr@dav-biberach.de



Nach Genehmigung der neuen Satzung gehört der Kletterhallenreferent auch zum geschäftsführenden Vorstand

Kletterhallenreferent

- gesucht, siehe Homepage -
info@dav-biberach.de

Aktuell noch Beisitzer im Vorstand

Beisitzer im Vorstand



Berg- & Wandertourengruppe

Hermann Schiebel

hermann.schiebel@dav-biberach.de



Hochtourengruppe

Thomas Auer

thomas.auer@dav-biberach.de



**Sektionsabende und
Schneeschuhtourengruppe**
Andreas Schnapp
andreas.schnapp@dav-biberach.de



Familiengruppe
Klaus Lamprecht
klaus.lamprecht@dav-biberach.de



Jugendgruppe
Philippe Pieper, Luis Umbrich
jugend@dav-biberach.de



Kletterreferentin
Tanja Murphy-Ilibasic
tanja.murphy@dav-biberach.de



Skitourengruppe
Alexander Steinle
alex.steinle@dav-biberach.de



Ausbildung
Christoph Walker
christoph.walker@dav-biberach.de



Wegewart
Stefan Vollhals
stefan.vollhals@dav-biberach.de



Mountainbikegruppe
Digitalkoordinator
Dennis Blank
dennis.blank@dav-biberach.de



Ausrüstungsverleih

Linus Witzemann

linus.witzemann@dav.biberach.de



Öffentlichkeitsreferent

Michael Hermann

michael.hermann@dav-biberach.de

(bis zur Wahl 2022)

- Nachfolger gesucht -

Ehrevorsitzender

Josef Prinz

Ehrenmitglieder

Hans-Jürgen Engelskirchen

Günter Kallenberg

Gertrud Schneider

Erich Schamall

Rechnungsprüfer

Guido Wölfle

Gunnar Doerry

Anschriften, Telefon und Bankverbindung



Biberacher Hütte

Raphaela Eberhart

E-Mail: anfrage@biberacher-huette.at

Hüttentelefon (*in der Saison*)

Telefon: 0043/5519/257

www.biberacher-huette.at



Geschäftsstelle AV-Haus

Ehinger-Tor-Platz 3

88400 Biberach

Telefon: 07351/3207575

Fax: 07351/3207574

E-Mail: info@dav-biberach.de

Mitgliederverwaltung

Michael Hermann

E-Mail: mitgliedschaft@dav-biberach.de

Bankverbindung

DAV Biberach

Kreissparkasse Biberach

IBAN: DE35 6545 0070 0000 0269 36

BIC: SBCRDE66XXX

Internet

www.dav-biberach.de

www.alpenverein-biberach.de

Rundschreiben

Gestaltung & Layout: Philippe Pieper

E-Mail: philippe.pieper@dav-biberach.de



